



Mit Körper, Leib und Seele
Konzepte und Methoden der Gestalttherapie

DVG Jahrestagung
Göttingen
10. – 12. Mai 2024



MIT KÖRPER, LEIB UND SEELE

Konzepte und Methoden der Gestalttherapie

GRUSSWORT DES VORSTANDS	05
DVG-MITGLIEDERVERSAMMLUNG	06
FORUM Junge Gestalttherapeut*innen	07
PROGRAMM, Beitragsbeschreibung	08 – 43
DAS FEST	44
Tagungsort und Anreise	45 – 46
Anmeldung, Tagungsbeitrag und Akkreditierung	48
Göttingen	49
PROGRAMMÜBERSICHT	51 – 53
Referent*innen im Überblick	54
Allgemeine Geschäftsbedingungen	55

Inhalt

DONNERSTAG 09-05-2024

DVG-Mitgliederversammlung 2024 06
FORUM Junge Gestalttherapeut*innen 07

FREITAG 10-05-2024

Tagungseröffnung 08
V1 Körperpsychotherapie und ihr Verhältnis zur Gestalttherapie / M. Thielen 09
W1 Eindruck braucht Ausdruck / M. v. Villiez, S. Hahn 09
W2 Eigenwahrnehmung – Fremdwahrnehmung / A. Abram 10
W3 Sprechende Körper / M.-A. Hey 10
ML1 „Die Worte zerfielen mir im Munde“ – wenn der Leib sich meldet, verstummt das Ich ... und findet seine Stimme / K. T. Drechsler 11
W4 Musik und Leiblichkeit – Wie Musik Körper und Seele bewegt / W. Kuilert, S. Ziebler 11
MA1 Zentriert in den Tag durch die „4 Himmelsrichtungen“ – Bewegungsmeditation / J. Kuhlmann 12
MA2 Wellentanz. Free your mind – eine Pausenerfrischung / M.-A. Hey 12
V2 Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld / J. Appel-Opper 13
W5 Körperpsychotherapie bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen / M. Thielen 13
ML2 Der Körper wandelt durch Zeit und Raum / S. Altenkirch 14

W6 Mit allen Sinnen sein ... Leibarbeit in der Gestalttherapie / D. Helmbrecht 14
W7 „Die Worte zerfielen mir im Munde“ – wenn der Leib sich meldet, verstummt das Ich ... und findet seine Stimme / K. T. Drechsler 15
W8 Wie spielt Du? / A. Baron, C. Stoian 15
V3 Was wir inzwischen dazugelernt haben / M. Gollan, I. Netzer 16
W9 Ein Fall für Drei / S. Altenkirch (Moderation), H. Gephart, G. Bonnacker-Prinz, M. Thielen 17
W10 Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld / J. Appel-Opper 18
W11 Sich kennen lernen, Banden bilden, vernetzen – Speed-Dating der anderen Art / M. C. Kerkloh 18
V4 Der Körper in der Gestalttherapie – Gestaltkörpertherapie / J. Kendziora 19
W12 Gestalt-Musiktherapie / A. Blase 19
W13 Mit Körper, Geist und Seele in der Klimakrise leben / M. Schnee 20
ML3 Körpertherapeutische Aspekte der Humanistischen Therapien bei sexuellem Missbrauch / C. Schrader 20
W14 Stabilisierung des körperlichen Selbst / M. Gollan 21
W15 Perception Through Interaction +++ in englischer Sprache +++ J. Bury 21
W16 Gestaltkörpertherapie / J. Kendziora 22
ML4 Skaten mit Leib und Seele – das Skateboard in der Gestalttherapie / S. Friedel 22
Prozessgruppen 39

SAMSTAG 11-05-2024

V5 Gestaltwerdung des Kindes – Einwohnung in die Leiblichkeit / W. Meyreiß 23
V6 Elsa Gindler und die Gestalttherapie / E. von Arps-Aubert 23
W17 Tanzimprovisation als Selbsterfahrung / J. Ölcüm-Metzner 24
W18 Körpertherapeutische Aspekte der Humanistischen Therapien bei sexuellem Missbrauch / C. Schrader 24
V7 Über den Körper die Seele berühren – Gestalt-Körperpsychotherapie und kreative Medien / E. Tarnow 25
V8 Überflieger, Muttersöhne, Vater-Sucher Rituelle Gestalttherapie mit Männern / C. Tarnow 25
V9 Der vergiftete Leib. Wider die neuphänomenologische Begriffsverwirrung / L. Gutjahr 26
W19 Elsa Gindlers Praxis / M. Lück, E. von Arps-Aubert 26
W20 Raum-Experimente – Wie viel Raum darf/will/ kann ich einnehmen und wieviel steht mir zu? Eine Einladung zum Ausprobieren / M. C. Kerkloh 27
W21 Gestalttherapeutische Sexualtherapie: Körper- und beziehungsorientiert / I. Netzer 27
W22 Über den Körper die Seele berühren – Gestalt-Körperpsychotherapie und kreative Medien / E. Tarnow 28
W23 Überflieger, Muttersöhne, Vater-Sucher. Rituelle Gestalttherapie mit Männern / C. Tarnow, S. Schön 28
MA3 Tanzmeditation im Stile der 5 Rhythmen / B. Hailperin 29

Inhalt

MA4	Lachpause: Lachen & Entspannen / E. Grünwald	29	W34	Wie im Märchen ... / H. Ganzert	37	SERVICE, ORGANISATORISCHES	
V10	Leib sein und Körper haben / F. Matthies	30	W35	Wie wir Natur denken, so denken wir über unseren Körper / I. Maas, A. Thies	38	Tagungsort und Anreise	45
ML5	Kleider machen Leute – Ebenen der nonverbalen Kommunikation / L. R. Löchel	30	V13	Anrufung in der Gestalttherapie / O. Zielke	38	Hotel-Kontingente	47
W24	Bioenergetische Übungen – in der gestalttherapeutischen Praxis und Ausbildung / K. Stahlmann	31	W36	Körper und Seele – Gestalt und Klang Gestalt-Körperarbeit mit Stimme und Oberton-Instrumenten / U. Späth	39	Anmeldung, Tagungsbeitrag und Akkreditierung Göttingen	48
W25	„in a nutshell“ – Sexualität und Kontakt / D. Walter, L. Elsaesser	31		Prozessgruppen	39	Programmübersicht	51
W26	Arbeit mit der Stimme: Spannung und Entspannung. Ein pragmatischer Einblick / V. Georgieva	32		Das Fest	44	Referent*innen im Überblick	54
W27	Das Spiel – ein leibphänomenologischer Zugang in der Kinder- und Jugendlichen-Gestalttherapie / R. Wormuth-Weerts, D. Müller-Liebenau	32	SONNTAG 12-05-2024			Allgemeine Geschäftsbedingungen	55
V11	Ich sehe was, was du nicht siehst / C. Thinius, N. Pankoke	33	V14	Körper und Sprachresonanzen. Ästhetiken der Veränderung / L. Petersen	40	Impressum	59
W28	Konferenz-Blitzlichter / T. Zito	33	W37	Let's feel about Sex / C. Thinius, N. Pankoke	40		
W29	Situations- und leiborientierter Gestalttherapie begegnen / F. Matthies	34	V15	Like! Share! Follow! vs. Ich & Du im Hier und Jetzt! Die Risiken sozialer Medien für Kinder und Jugendliche aus einer gestalttherapeutischen Perspektive / S. Fritze, S. Richters	41		
W30	Gestalt wird alt – mit Fokus auf den Körper / W. Meyreiß, G. Steinecke	34	W38	Verkörperung von Kontaktfunktionen als Schlüssel zur Veränderung / I. R. Munde, B. Binder	41		
W31	Roar Roar – Whisper Whisper / F. Bulian-Sacomanno, I. Aulila	35	W39	Symptom-Aufstellung mit Bewegung und Klang – Poesie der Leiblichkeit / E. Schlageter	42		
W32	Ich und Du im Hier und Jetzt, gibt's denn sowas? Ein philosophisch-heiterer Workshop / B. Willauer, J. Kruse	35	W40	Ich und Du im Hier und Jetzt / B. Hailperin	42		
V12	Der dialogische Leib / C. Fuchs	36	AV	Und noch einmal Körper zum Abschied! / R. Heinzmann, D. Akoun	43		
ML6	Kontakt ist die erste Realität ... des gefühlten Körpers / L. Gutjahr	36					
W33	Die Elemente des Selbst – Riemann verkörpert / L. R. Löchel	37					

GRUSSWORT DES VORSTANDS



Liebe Gäste, liebe Kolleg*innen,

auf dieser Tagung steht eine der Kernkompetenzen der Gestalttherapie – der Blick auf die Bedeutung des Körpers und die Wechselwirkung zwischen Körper und Seele – im Mittelpunkt. Der Begriff Leib, der in der modernen Psychotherapie eher ungewöhnlich klingt, meint dabei die Verbindung von Körper und Seele, das Lebendige und Gespürte.

Erfahrung ist immer körperlich fundiert. Perls hat viel Zeit darauf verwendet, die Awareness bei den Klient*innen zu fördern, denn erst die Achtsamkeit für die vor- oder unterbewussten Körperbewegungen und -impulse führt dazu, vor- oder unbewusste Handlungsmotive zu identifizieren und damit die Möglichkeit zu eröffnen, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Die Beiträge zur Tagung sind vielfältig und behandeln u.a. folgende Themen:

- Welche Bedeutung hat der Körper für unsere Kontaktfähigkeit, für die Möglichkeiten im Dialog?
- In der Gestalttherapie ist der Körper vor allem über die Wahrnehmung repräsentiert. Wie gestaltet sich der Prozess der Wahrnehmung als Basis jeglicher Erfahrung?

– Reichen bisherige gestalttherapeutische Modelle/Theorien sowohl theoretisch als auch methodisch aus, oder müssen sie um Theorien und Erkenntnisse aus der Körpertherapie erweitert werden?

– Welche Methoden unterstützen die Arbeit mit sinnlichen Prozessen?

Wir freuen uns nun, der Vermittlung der Prozesse zwischen Körper, Leib und Seele mit Ihnen*Euch während der Tagung in seiner Vielfalt und Aktualität Gestalt zu geben, und auf einen anregenden dialogischen Austausch!

Wir wünschen Dir*Ihnen viel Freude beim Zuhören, Mitwirken und zuletzt schließlich auch auf unserem Fest am Samstagabend.

Mit kollegialen Grüßen

Sibylle Ahlbrecht, Frank Köhler
und Jacqueline Franz

Vorstand der Deutschen Vereinigung
für Gestalttherapie e.V. (DVG)

DVG–Mitgliederversammlung Donnerstag, 09.05.2024

ORT:

Historische Sternwarte

Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen

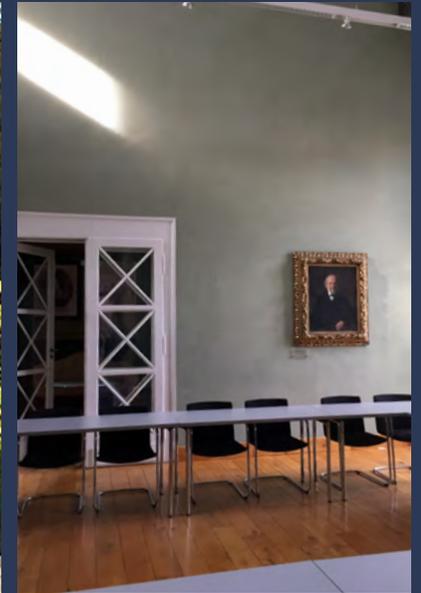
<https://www.uni-goettingen.de/de/125326.html>

BEGINN:

14.00 Uhr (Einlass ab 13.00 Uhr),

voraussichtliches Ende gegen 18.00 Uhr

Die Einladung zur Mitgliederversammlung ergeht an die DVG–Mitglieder fristgerecht mit gesonderter Post.



FORUM

Junge Gestalttherapeut*innen

Donnerstag, 09.05.2024

10.00 – 17.00 UHR

Mit diesem Forum möchten wir jungen Gestalttherapeut*innen und Interessent*innen an der Gestalttherapie die Möglichkeit bieten, sich über unser Verfahren, das zu den Humanistischen Therapieansätzen gehört, zu informieren.

Wir möchten einen Eindruck über unsere Arbeitsweisen geben und die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

BEGINN 10 UHR

VORMITTAG

- Einführender Vortrag: Grundlagen der Gestalttherapie
- Demonstration einer Therapiesitzung
- Diskussion

MODERATION:

Dr. Hella Gephart,

appr. Psychologische Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin

Jacqueline Franz,

Gestalttherapeutin und Mitglied des DVG-Vorstands

MITTAGSPAUSE 12.30 – 13.30 Uhr

NACHMITTAG

- Vertiefende Diskussion über die Inhalte des Vormittags
- Möglichkeiten des Austauschs zwischen Studierenden und Gestalttherapeut*innen
- Vernetzung von Mitgliedern in Ausbildung und jungen Gestalttherapeut*innen

MODERATION:

Dr. Hella Gephart,

appr. Psychologische Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin,

Jacqueline Franz,

Gestalttherapeutin und Mitglied des DVG-Vorstands

Diese Veranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich /melde Dich über unsere Tagungswebseite

www.dvg-tagung-goettingen2024.de an.

In der Mittagspause gibt es die Möglichkeit für einen Pausensnack inkl. Softgetränk und Kaffee für eine Kostenbeteiligung von € 8,00.

ORT:

Historische Sternwarte

Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen

<https://www.uni-goettingen.de/de/125326.html>



TAGUNGS- ERÖFFNUNG

9.30 – 10.00 Uhr

Improvisation & Performance mit Gestalt-Musiktherapeut*innen des HIGW

Körper, Leib und Psyche öffnen sich mit Klängen, Rhythmen,
Stimmen u.v.m.

Wir kreieren gemeinsam Musik und eine Atmosphäre im aktuellen Feld.
Leibliche Resonanz, ganzheitliche Wahrnehmung und Kontaktprozesse
werden spürbar und wecken Wandlungskraft.

Mit vielfältigen Stimmen und Instrumenten laden wir zu leiblich-
tetralogischen (Ich & Du & alle Anwesenden) Erfahrungen und Kontakt
ein, vielleicht eine gemeinsame Reise in die manchmal noch fremde
Freiheit ...

Begrüßung der Teilnehmer*innen durch den DVG-Vorstand

VORTRAG 1 > 10.15 – 11.45 UHR

Körperpsychotherapie und ihr Verhältnis zur Gestalttherapie

Die Geschichte und der aktuelle Stand der Körperpsychotherapie (KPT) sollen in Grundzügen dargestellt werden. Dabei wird auf W. Reich (1898–1957), ihrem wichtigsten Begründer, eingegangen und seine Bedeutung für die heutige KPT herausgearbeitet. Fritz Perls, aber auch Goodman, waren mit Reichs Ansatz gut vertraut. Perls hat wichtige Elemente von ihm zur Entwicklung der Gestalttherapie genutzt, trotzdem haben sich beide Ansätze unterschiedlich entwickelt. Es soll auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Körperpsychotherapie und Gestalttherapie eingegangen werden.



Dr. phil Manfred Thielen,
Dipl.-Psych. PP, Leiter des Instituts für Körperpsychotherapie Berlin, Ausbilder, Lehrtherapeut, Supervisor, Dozent an Hochschulen u. Ausbildungsinstituten, Veröffentl. zur KPT, Delegierter der PTK Berlin u. der BPTK

WORKSHOP 1 > 10.15 – 11.45 UHR

Eindruck braucht Ausdruck

Eindrücke, Druck, Drücken, manifestiert sich im Leib, oft sitzen sie fest, graben sich ein, bleiben, gehören zu uns.

Über eine Awarenessübung kommen wir in Kontakt mit diesen leiblichen Empfindungen, geben ihnen einen spontanen Ausdruck auf Papier.

Was gestaltet die Hand? Wie drückt sich unser Körper aus? Oft vielschichtiger als Worte, denn die Hand folgt einem Impuls, der aus dem unbewussten Bereich kommt und spiegelt unser gesamtes Erleben als Körper, Geist und Seele.

Wir nutzen diese Vielschichtigkeit für eigene Ausdrucksformen und die Resonanz der Gruppe.



Marie v. Villiez (*links*),
Gestalttherapeutin DVG i.A., Künstlerin, Buchbinderin, HP-psych. Leitung der Jahresgruppe „Verbunden über Kreativität“, div. Dozententätigkeit von Intensivseminaren. Lebt in Hamburg und Griechenland. marievonvilliez.de

Sigrid Hahn (*rechts*),
Gestalttherapeutin (DVG), Kunst- und Leibtherapeutin (FPI), Supervisorin in eigener Praxis, HP-Psych., Lehrtherapeutin und Trainerin am HIGW, lebt und arbeitet in Hamburg. sigrid-hahn-gestalttherapie.de

WORKSHOP 2 > 10.15 – 11.45 UHR

Eigenwahrnehmung – Fremdwahrnehmung

NEUGIER GENÜGT:

Wie groß mag wohl in verschiedenen Situationen die Diskrepanz zwischen meiner eigenen Wahrnehmung und der anderen sein?

Und was bedeutet dies für meine Gefühlswelt und den Kontakt zu anderen Menschen?

Eine spielerische Erkundungsreise von Körper, Geist und Seele mit Hilfe von Bewegung, Statuenarbeit, Berührung, Kontakt, Atmung, Achtsamkeit und Entspannung.

**Antje Abram,**

Dipl. Sportlehrerin für Rehabilitation und Behindertensport, Gestalttherapeutin seit 1998, Systemische- und Hypnotherapeutin, Lehrerin für Yoga, Achtsamkeit, Tanz und Entspannungsverfahren, Autorin von Fachbüchern (Junfermann Verlag, u. a. „Fühlen erwünscht“, „Imaginationen“)

WORKSHOP 3 > 10.15 – 11.45 UHR

Sprechende Körper

Körper und Seele werden in der Gestalttherapie als unzertrennlich betrachtet.

Dieser Workshop fokussiert die Körperwahrnehmung jenseits von Worten.

Was nehme ich wahr, wenn ich einen anderen Körper sehe, wie deute ich die Haltung und den Ausdruck?
Was drückt mein Körper aus, wenn ich ihn sprechen lasse?
Was zeigt sich, wenn zwei Körper einen Dialog führen?

**Mona-Alice Hey,**

Gestalttherapeutin (DVG), Soziologin, veranstaltet Seminare, Workshops und Festivals zu Körperarbeit, Sinnlichkeit, bewusster Berührung und Konsens.

MINILECTURE 1 > 10.15 – 11.45 UHR

„Die Worte zerfielen mir im Munde“ – wenn der Leib sich meldet, verstummt das Ich ... und findet seine Stimme

Der *Leib* ist schweigsam. Und er stiftet Chaos. Mit ihm ist kein Rückgang in einen paradiesischen Urzustand aufgerufen, sondern eine anarchische Struktur, in der gelernte Kategorien ins Wanken geraten. Zugleich ist er „Nullpunkt der Orientierung“ (Husserl) und vermag im therapeutischen Kontakt Wegweiser zu sein. Eine Herausforderung besteht darin, uns von ihm an die Ränder der Begriffswelt mitnehmen zu lassen – da, wo nicht nur das Schweigen, sondern auch die Musik zuhause ist.

Vom *Leib* ausgehend kann demnach eine innere Verwandtschaft von Gestalt und Musik ausgemacht werden, der ich am Beispiel der Stimme nachgehen möchte.



Dr. phil. Kristin Theresa Drechsler,
Gestalt-Musiktherapeutin i. A.,
Musiktherapeutin (Psychiatrie),
Musikerin und Performance-
künstlerin, Phänomenologin,
Dozentin für Philosophie (Uni)

WORKSHOP 4 > 10.15 – 11.45 UHR

Musik und Leiblichkeit – Wie Musik Körper und Seele bewegt

Eine Einladung, die Wirkung von Musik auf Körper, Leib und Seele spür- und erlebbar werden zu lassen ...

Im Kontakt mit dir und dem eigenleiblichen Spüren von Klang, Melodie und Rhythmus sowie Dynamik und Form sollen leib-phänomenologische Prozesse erfahrbar und diese leib-dialogisch in Resonanz miteinander gebracht werden. Dabei können Atmosphären hörbar gemacht und körperbezogene Prozesse angeregt werden. Was machen Musik und Klänge leiblich mit uns? Wie klinge ich gerade? Wie klingt mein Gegenüber? Was nehme ich wahr, was wird atmosphärisch spürbar, wie klingen wir gemeinsam? Begib dich mit uns auf eine Reise und erfahre die ganzheitliche und dialogische Wirkung von Musik.



Wiebke Kulert (*links*),
Seit 20 Jahren Sonderpädagogin,
derzeit an einer Stadtteilschule in
Hamburg tätig.
Weiterbildungen in Coaching und
Systemischer Prozessbegleitung
auf gestalttherapeutischer Grund-
lage, Gestalt- und Musiktherapeutin
in Ausbildung am HIGW (2. Ausbil-
dungsjahr)

Stefanie Ziebler (*rechts*),
Dipl. Sozialpädagogin und Sozial-
arbeiterin (Pädagogik, Beratung,
Gruppe). Gestalt- und Musikthera-
peutin in eigener Praxis, sowie
für soziale und gesundheitliche
Einrichtungen. Trainerin und Lehr-
therapeutin am HIGW.

MITTAGSANGEBOT 1 > 12.45 – 13.45 UHR

Zentriert in den Tag durch die „4 Himmelsrichtungen“ – Bewegungsmeditation –

Ich biete eine aus der Sufi-Tradition abgeleitete Meditation in Bewegung an, die aus 5 Phasen besteht. Du hast die Möglichkeit, innerhalb einer vorgegebenen Form Deinen persönlichen, in diesem Moment stimmigen Bewegungsimpulsen Ausdruck zu verleihen. Lausche und spüre in Dich hinein, was bzw. wie es sich aus Dir heraus entfalten will.

Auf dass Dir ein geschmeidiges Körpergefühl zu geschmeidigem Denken verhelfen möge.



Jutta Kuhlmann,
Ärztin (Homöopathie), Aus- und Fortbildungen in Bartenieff-Bewegungsarbeit, Ideokinese, Reichianischer Körperarbeit, Contactimprovisation und 5Rhythmen, inspiriert des weiteren durch einen Gestalttherapeuten auf gemeinsamem Lebensweg und durch die Lehren der Süße Medizin Sonnentanz Tradition.

MITTAGSANGEBOT 2 – 13.15 – 14.00 UHR

Wellentanz
Free your mind – eine Pausenerfrischung

Hier können wir die gesammelten Eindrücke in Bewegung bringen. Eintauchen in die Innenwelt. Eine Reise durch 5 Rhythmen. In die körperliche Präsenz finden.

„IF YOU DON'T DO YOUR DANCE,
WHO WILL?“ (G. Roth)



Mona-Alice Hey,
Gestalttherapeutin (DVG), Soziologin, veranstaltet Seminare, Workshops und Festivals zu Körperarbeit, Sinnlichkeit, bewusster Berührung und Konsens.

VORTRAG 2 > 14.00 – 15.30 UHR

Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld

In einem interkörperlichen Feld beeindruckt uns einander, wie wir schauen, hören, uns bewegen, gestikulieren und atmen. Rhythmen senden körpersprachliche Gestalten, parallel zu den gesprochenen Worten und zum Schweigen.

Die Vortragende hat therapeutische Arbeitsweisen entwickelt, Resonanzen und Impulse im körperlichen Dazwischen zur Verfügung zu stellen, ganz ohne direkte Körperberührung.

Der Vortrag beleuchtet Körperdialoge anhand von Szenen aus Kontexten der psychotherapeutischen Praxis und Fortbildung und bezieht diese auf Konzepte der Gestalttherapie und der Relationalen Psychoanalyse.



Julianne Appel-Opper,
Diplom-Psychologin, Psychol.
Psychotherapeutin, UKCP reg.
Psychotherapeutin, Supervisorin,
Trainerin, eigene Praxis in Berlin.
Fortbildungsangebote,
Publikationen in deutsch/englisch.
www.thelivingbody.net

WORKSHOP 5 > 14.00 – 15.30 UHR

Körperpsychotherapie bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen

Viele psychische Problematiken, insbesondere Persönlichkeitsstörungen, aber auch Ängste und Depressionen u.a. haben frühkindliche Interaktionsstörungen zur Grundlage. Mit Hilfe von Säuglingsforschung und körperpsychotherapeutischen Konzepten wie affekt-motorische Schemata und Mikropraktiken können sie erfolgreich therapiert werden. In diesem Workshop sollen sie theoretisch vorgestellt und vor allem praktisch demonstriert werden.



Dr. phil. Manfred Thielen,
Dipl.-Psych. PP, Leiter des Instituts für Körperpsychotherapie Berlin, Ausbilder, Lehrtherapeut, Supervisor, Dozent an Hochschulen u. Ausbildungsinstituten, Veröffentl. zur KPT, Delegierter der PTK Berlin u. der BPtK

Literatur: Thielen, M. (2013): Säuglingsforschung- Mikropraktiken- Körperpsychotherapeutische Praxis. In: Thielen, M. (Hg.): Körper-Gruppe-Gesellschaft. Gießen, S. 309-318)

MINILECTURE 2 > 14.00 – 15.30 UHR

Der Körper wandelt durch Zeit und Raum

Wir reden von Körper und ein Jeder meint völlig Unterschiedliches! In der Medizin ist der Körper anatomisch die Subtraktion eines Ganzen. Das ästhetische Empfinden des Körpers unterliegt stetiger Wandlung, Twiggy-Rubens, Jugend-Alter. Die reflexive Wahrnehmung im gegenseitigen Kontakt des Körpers mit dem Feld erschafft unsere Welt. Diese Mini-Lecture zielt auf die Darstellung der Vielfalt der Relation des Erlebens der Körperlichkeit, die Verwirrung und Verortung unserer Lebendigkeit im Körper.



Sabine Altenkirch,
Ärztin f. Psychiatrie, Gestalttherapeutin, Trauma, Lehrtherapeutin, Ausbilderin, Supervisorin, Workshop-Konzeption. E-Mail: sabine3altenkirch@gmail.com

WORKSHOP 6 > 14.00 – 15.30 UHR

Mit allen Sinnen sein ... Leibarbeit in der Gestalttherapie

In diesem Workshop erforschen wir leib-hafte Möglichkeiten der Zuwendung zum Körper im Rahmen der Gestalttherapie. Ausgangspunkt ist leib-haftiges Hinspüren und in Bezug treten zum eigenen Körper. Wir erproben einfache Übungen und kleine Experimente der Körperarbeit. Dabei nehmen wir uns Zeit für die Resonanzen des Körpers und spüren auch der Rückwirkung auf Geist und Seele nach.



Dorothea Helmbrecht,
Gestalttherapeutin DVG, Integrative Tanz- und Bewegungstherapeutin, Diplom-Psychologin an einer psychosozialen Beratungsstelle, freiberuflich und als Trainerin für das HIGW

WORKSHOP 7 > 14.00 – 15.30 UHR

„Die Worte zerfielen mir im Munde“ – wenn der Leib sich meldet, verstummt das Ich ... und findet seine Stimme

Der *Leib* ist schweigsam. Und er stiftet Chaos. Mit ihm ist kein Rückgang in einen paradiesischen Urzustand aufgerufen, sondern eine anarchische Struktur, in der gelernete Kategorien ins Wanken geraten. Zugleich ist er „Nullpunkt der Orientierung“ (Husserl) und vermag im therapeutischen Kontakt Wegweiser zu sein. Eine Herausforderung besteht darin, uns von ihm an die Ränder der Begriffswelt mitnehmen zu lassen – da, wo nicht nur das Schweigen, sondern auch die Musik zuhause ist.

Vom *Leib* ausgehend kann demnach eine innere Verwandtschaft von Gestalt und Musik ausgemacht werden, der ich am Beispiel der Stimme nachgehen möchte.



Dr. phil. Kristin Theresa Drechsler,
Gestalt-Musiktherapeutin i. A.,
Musiktherapeutin (Psychiatrie),
Musikerin und Performance-
künstlerin, Phänomenologin,
Dozentin für Philosophie (Uni)

WORKSHOP 8 > 14.00 – 15.30 UHR

Wie spielst Du?

Spielen ist meistens eine ganzheitliche Erfahrung. Spannung, Spaß, Kontakt und Abgrenzung finden sowohl körperlich, als auch emotional und in Gedanken statt. Kinder spielen, was sie beschäftigt, sie ordnen und verarbeiten Gefühle, drücken sich körperlich aus und arbeiten dabei an ihren Entwicklungsthemen. Du kannst in diesem Workshop deinen spielerischen, kindlichen Anteilen begegnen und erleben, wie heilend und bereichernd es sein kann, diese für unsere therapeutische Arbeit zu aktivieren.



Anni Baron (links),
Sozialarbeiterin (B.A.), Kinder-
und Jugendlichen-Gestalttherapeu-
tin DVG, Heilpraktikerin, Gestalt-
therapeutin DVG, Trainerin und
Lehrtherapeutin HIGW,
Erziehungs- und Familienberatung
Diakonie, Jahrgang 1972, verheiratet,
drei Kinder

Christina Stoian (rechts),
Diplom-Psychologin, Kinder- und
Jugendlichen-Gestalttherapeutin
DVG, Gestaltberaterin für
Erwachsene DVG, Trainerin am HIGW,
Erziehungs- und Familienberatung,
Stadt Hamburg, Jahrgang 1978,
verheiratet, eine Tochter

VORTRAG 3 > 16.00 – 17.30 UHR

Was wir inzwischen dazugelernt haben

Als Gestalttherapeut*innen stellte sich uns immer wieder die Frage, wie wir unsere Klient*innen dabei am besten unterstützen können, sich körperlich voller wahrzunehmen und aus dieser Quelle heraus das eigene Leben erfüllter zu gestalten.

Antworten darauf haben wir unter anderem in Konzepten zu

- Wahrnehmungs-, Dialog- und Körperprozessarbeit (J. Kepner)
- leiblichen Bewegungsdialogen (R. Frank)
- der Bedeutung des Nervensystems für Selbstregulation und Traumaverarbeitung
- stressinduziertem Schmerz
- körperorientierter Paar- und Sexualtherapie (S. Resnick) gefunden.

**Meinolf Gollan,**

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis; Schwerpunkte: Beziehungsorientierte gestalttherapeutische Körperprozessarbeit, Traumatherapie, Psychosomatik; gestalttherapeutische Ausbildung ab 1981, DVG-Gründungsmitglied.

Mag. Dr. Ingeborg Netzer,

MSc: Lehrtherapeutin für Integrative Gestalttherapie in Wien. Arbeitsschwerpunkte: Beziehungsorientierte Körperprozessarbeit und gestalttherapeutische Paar- und Sexualtherapie. Einschlägige Veröffentlichungen.

WORKSHOP 9 > 16.00 – 17.30 UHR

Ein Fall für Drei

Moderation: Sabine Altenkirch

Für die Humanistische Psychotherapie (HPT) spielt die therapeutische Beziehung eine zentrale Rolle, um erfolgreich therapeutisch arbeiten zu können. Doch in der Vorgehensweise gibt es zwischen den verschiedenen Ansätzen der HPT auch unterschiedliche Schwerpunkte. Anhand eines Fallbeispiels sollen das Gemeinsame und das Unterschiedliche zwischen Gestalttherapie, Körperpsychotherapie und Logotherapie/Existenzanalyse herausgearbeitet werden.



Sabine Altenkirch,
Ärztin für Psychiatrie, Gestalttherapeutin, Gesundheitsmanagement, Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Supervisorin.



Gabriele Bonnacker-Prinz,
Dipl. theol, Existenzanalytikerin, Logotherapeutin, Traumapädagogin in freier Praxis (gem. HPG), Supervisorin, Co-Vorsitzende der Gesellschaft für Existenzanalyse und Logotherapie Deutschland, GLE-D



Dr. Hella Gephart,
appr. Psychologische Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin DVG, Trainerin für Gruppendynamik und Organisationsberatung (DGGO)



Dr. Manfred Thielen,
Dipl. Psych., Supervisor, Körperpsychotherapeut in freier Praxis, 1. Vorsitzender der DGK, Delegierter der Berliner Psychotherapeutenkammer und der Bundespsychotherapeutenkammer

WORKSHOP 10 > 16.00 – 17.30 UHR

Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld

Der Hauptschwerpunkt wird bei der Selbsterfahrung liegen. Anhand von körperorientierten Experimenten bietet das Seminar Gelegenheit, die eigenen körpersprachlichen Geschichten bzw. Gestalten zu erkunden.

Worüber spricht mein Atemrhythmus?
Was sagen meine zwei Beine zueinander?
Wie finde ich meinen Stand mit einem anderen Körper?

Es wird Gelegenheit angeboten, diese Art des körperorientierten Arbeitens unmittelbar persönlich zu erfahren.



Julianne Appel-Opper,
Diplom-Psychologin, Psychol.
Psychotherapeutin, UKCP reg.
Psychotherapeutin, Supervisorin,
Trainerin, eigene Praxis in Berlin.
Fortbildungsangebote,
Publikationen in deutsch/englisch.
www.thelivingbody.net

WORKSHOP 11 > 16.00 – 17.30 UHR

Sich kennen lernen, Banden bilden, vernetzen – Speed-Dating der anderen Art

Eine Einladung, um mit anderen Teilnehmer*innen in Kontakt zu kommen.

Im „Speed-Dating“-Format besteht die Möglichkeit, viele Menschen auf der Tagung ein bisschen näher kennen zu lernen. Sei es, um Gemeinsamkeiten zu entdecken, um ein wenig Anschluss zu finden, um verschiedene Institute kennen zu lernen, herauszufinden, wer in derselben Stadt wohnt oder auch um gemeinsam neue Projekte zu initiieren – Ihr schaut, was bei Euch in dem Moment des Kennenlernens in den Vordergrund kommt und was daraus entsteht.



Marie Christin Kerkloh,
Ärztin, aktuell tätig im TWW
(Psychosomatische Klinik in Berlin),
Gestalttherapeutin im 4. Jahr
der Ausbildung beim Gestalt-
Institut in Frankfurt, systemische
Coachin

VORTRAG 4 > 16.00 – 17.30 UHR

Der Körper in der Gestalttherapie – Gestaltkörpertherapie

„YOU MUST BE A BODY TO BE SOMEBODY“. (Laura Perls)

Welchen Stellenwert geben heutige Gestalttherapeut*innen der „Arbeit mit dem Körper“ in Theorie und Praxis? Und wie sieht die Einbeziehung des Körpers in ihre alltägliche Arbeit konkret aus? Ich werde einen kurzen historischen Überblick geben, wie der Körper in die Gestalttherapie kam, etwas zum Thema Ganzheitlichkeit und Spaltung sagen, verschiedene Positionen in der Gestalttherapie zur Körperarbeit skizzieren und einen Vergleich mit Körperpsychotherapie wagen.



Jürgen Kendziora,
Heilpraktiker(Psychotherapie),
Gestalttherapeut, Pädagoge,
Musiker, Fortbildung in Körper-
therapien, Dozententätigkeit
in der Fortbildung sozialer/
therapeutischer Berufe

WORKSHOP 12 > 16.00 – 17.30 UHR

Gestalt-Musiktherapie

Den Leib verstehen lernen als Organismus, der sich selbst erlebt und Erlebtes speichern kann. Die ganzheitliche Erfahrung von Körper, Leib und Resonanz im Kontextkontinuum wird mit Hilfe von Gestalt-Musiktherapie verstärkt erfahrbar.

„Habe ich meinen Körper verloren, so habe ich mich selbst verloren. Finde ich meinen Körper, so finde ich mich selbst. Bewege ich mich, so lebe ich und bewege die Welt. Ohne diesen Leib bin ich nicht, und als mein Leib bin ich. Nur in der Bewegung aber erfahre ich mich als mein Leib, erfährt sich mein Leib, erfahre ich mich. Mein Leib ist die Koinzidenz von Sein und Erkenntnis, Subjekt und Objekt. Er ist der Ausgangspunkt und das Ende meiner Existenz.“

(Vladimir Iljine 1965)



Andreas Blase,
Gestalttherapeut DVG, zertif.
Musiktherapeut 2013 DMTG,
Hypnotherapeut, Supervisor,
Praxis seit 14.3.1996 und div.
klinische Tätigkeiten, Lehrtherapeut
& Ausbilder am HIGW, Lehrmusik-
therapeut HfMT – Hamburg und
Universität Augsburg

WORKSHOP 13 > 18.00 - 19.30 UHR

Mit Körper, Geist und Seele in der Klimakrise leben

Die facettenreiche Weltkrise stellt uns vor immense Herausforderungen. Wie gehen wir damit in unserem Alltag und in unserer Berufspraxis um? Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, sich ihrer Introjekte zu diesem Thema bewusst zu werden.

Was haben wir geschluckt?

Was blenden wir aus?

Was denken wir nicht zu Ende?

Was sind wir nicht bereit, zu unterlassen?

Sich darüber auszutauschen und Anregungen für Neues zu erhalten, ist Teil des Workshops.



Manfred Schnee,
geb. 1951, verh., 2 erw. Kinder, Lehrer i.R., Spiel- und Theaterpädagoge, Gestaltberater DVG, arbeitet freiberuflich als Gestaltberater in Koblenz, Mitglied der Climate Psychology Alliance (CPA), der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU) und aktiv im Bündnis Klimapsychologie

MINILECTURE 3 > 18.00 - 19.30 UHR

Körpertherapeutische Aspekte der Humanistischen Therapien bei sexuellem Missbrauch

Die Humanistischen Therapien haben immer schon die Ganzheit von Geist, Seele, Körper in den Blick genommen. Die Einbeziehung des Körpers nach sexuellem Missbrauch ist der zentrale Heilungs-Aspekt.

Die Humanistischen Traumaverfahren treffen sich alle an demselben Punkt: Es ist der nachträgliche erfolgreiche Abschluss der Traumaszene durch die Abwehrhandlung. Von diesem Kristallisationspunkt wird der Vortrag handeln. Außerdem wird dargestellt, wie das Verfahren EMDR durch diesen Aspekt erweitert werden kann.



Cornelia Schrader,
Jahrgang 1953, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Gestalt- und EMDR-Therapeutin und -Trainerin, Lehrerin, Musikerin, Buchautorin.
In eigener Praxis seit 1999 tätig. Ihr Buch zum Thema ist im EHP-Verlag erschienen.

WORKSHOP 14 > 18.00 - 19.30 UHR

Stabilisierung des körperlichen Selbst

Wir experimentieren zunächst mit emotional stabilisierenden einfachen Bewegungsübungen. Sie verschaffen oft den Spielraum, um im therapeutischen Prozess vorangehen zu können, wo zuvor Angst oder zu hohe Erregung nächste Schritte unmöglich gemacht haben.

Dann möchte ich eine gestalttherapeutische Körperprozessarbeit demonstrieren, bei der durch therapeutische Berührung u.a. Selbstwahrnehmung und Stabilisierung unterstützt werden können. Die notwendigen Voraussetzungen dafür sollen besprochen werden (Umgang mit Grenzen, Qualitäten von Berührung usw.).



Meinolf Gollan,
Psychologischer Psychotherapeut
in eigener Praxis; Schwerpunkte:
Beziehungsorientierte gestalttherapeutische Körperprozessarbeit,
Traumatherapie, Psychosomatik;
gestalttherapeutische Ausbildung
ab 1981, DVG-Gründungsmitglied.

WORKSHOP 15 > 18.00 - 19.30 UHR

Perception Through Interaction +++ in englischer Sprache +++

Movement is the foundation for all contact. By paying attention to the movement within us, between us, and around us, we come to know where we are, how we are, and who we are. Giving our sensory responses value, and time to be recognized, reveals how we are shaping our perceptions with every interaction. This awareness enables us to take responsibility for our actions, providing an environment to try new, more gratifying ways of responding. This workshop combines experiential learning through movement-based experiments, and grounds these experiences in their Gestalt foundation.



Jennifer Bury,
BFA, CMT, Certified Trainer & Supervisor in Developmental Somatic Psychotherapy™ and a Gestalt movement therapist for 35+ years. Leads Gestalt training groups and teaches in the U.S. and internationally, both online and in-person. jenniferbury.com

WORKSHOP 16 > 18.00 - 19.30 UHR

Gestaltkörpertherapie

Ist das noch Gestalttherapie?
Ich werde verschiedene Möglichkeiten/Arbeitsebenen der Gestaltkörpertherapie, die ich in meiner Praxis nutze, darstellen und praktisch erfahrbar machen.



Jürgen Kendziora,
Heilpraktiker (Psychotherapie),
Gestalttherapeut, Pädagoge,
Musiker, Fortbildung in Körper-
therapien, Dozententätigkeit
in der Fortbildung sozialer/
therapeutischer Berufe

► **WORKSHOP NUR
MIT VORTRAG BUCHBAR!**

MINILECTURE 4 > 18.00 - 19.30 UHR

Skaten mit Leib und Seele- das Skateboard in der Gestalttherapie

Kick push, kick push, kick push. Die wiederholenden Bewegungen beim Skateboard fahren haben regulierende Wirkung auf den menschlichen Organismus. Skateboard fahren kann Mut geben, Selbstvertrauen stärken und manchmal verleiht es Flügel. In dem Vortrag geht es um das Phänomen Skateboarding und wie es im gestalttherapeutischen Kontext Menschen helfen kann, (wieder) in Kontakt zu kommen. Mit dem Fokus auf Körperorientierte Ansätze, in Bewegung entstehen viele Möglichkeiten.



Sophie Friedel,
MA., Friedenswissenschaftlerin und
Gestalttherapeutin (IGW) in eigener
Praxis, Freiburg. Seit 20 Jahren
Skaterin, Autorin der Monographie:
The Art of Living Sideways –
Skateboarding, Peace and Elicitive
Conflict Transformation.

VORTRAG 5 > 9.00 - 10.30 UHR

Gestaltwerdung des Kindes – Einwohnung in die Leiblichkeit

Die Gestalttheorie weist im Blick auf das neugeborene Kind einen unerledigten Kontext auf: Die Einwohnung des Kindes in die Leiblichkeit und in die weiteren Sozialisationskontexte. Das Konzept des oralen Widerstandes ist wichtig, aber unzureichend. Für mich geht es in der Konzeption des Vortrages um eine Anknüpfung an die bisher geleistete entwicklungspsychologische Arbeit mit den Stichpunkten wie Bindungsfähigkeit, Übergangsobjekt und Triangulierung. Zugleich ist dieser Vortrag für mich ein gestalttheoretisches „Experiment“ im Sinne der Erweiterung der gestalttheoretischen Grundlagen.



Dr. phil. Werner Meyreiß, arbeitet als Supervisor und Organisationsberater in eigener Praxis. Seine Arbeit befasst sich neben der Gestaltarbeit auch mit dem interreligiösen Gespräch zwischen den abrahamitischen Religionen, dem Buddhismus und Islam.

VORTRAG 6 > 9.00 - 10.30 UHR

Elsa Gindler und die Gestalttherapie

1931 sagte Gindler: *„Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht nicht der menschliche Körper, sondern der Mensch. Der Mensch als Ganzes in all seinen Beziehungsmöglichkeiten zu sich, zu seinem Körper, zu seinem Leben und zu seiner Umwelt.“*

Indem der Mensch sich an den Veränderungen im Organismus orientiert und er den inneren Maßstab entwickelt, kann er mit der Umwelt in wache Beziehung kommen und seinen Äußerungen produktive, schöpferische und befriedigende Gestalt geben. Laura und Fritz Perls lernten diese Praxis kennen. Sie wurde Teil der Gestalttherapie.



Dr. Edith von Arps-Aubert, Promotion über das Arbeitskonzept von Elsa Gindler an Schweizer Gymnasien und PH-Bern. 40 Jahre Berufserfahrung in Bildung, Aus- und Weiterbildung. Kurse und Privatunterricht im Sinne von Elsa Gindler.
www.bewegungsforschung.ch

WORKSHOP 17 > 9.00 - 10.30 UHR

Tanzimprovisation als Selbsterfahrung

Improvisationstanz fördert einen guten Kontakt zum eigenen Körper und dadurch die organismische Selbstregulation. Es geht nicht darum, „schön“ zu tanzen, sondern dem inneren Erleben mit dem Körper Ausdruck zu geben. Es wird verschiedene Impulse zu Tanzimprovisationen geben, wir probieren spielerisch verschiedene Arten uns zu bewegen aus. Der Workshop hat den Schwerpunkt Selbsterfahrung, braucht keinerlei Vorkenntnisse und ist für alle diejenigen geeignet, die offen sind, einmal etwas Neues auszuprobieren.



Jasemin Ölcüm-Metzner,
Diplom-Psychologin, Gestalttherapeutin (DVG), Supervisorin (DGSv), Ausbilderin am Symbolon Institut. Tanzerfahrung: Ballett, Jazzdance, orientalischer Tanz, Improvisationstanz.
www.seelenkraft-nuernberg.de

WORKSHOP 18 > 9.00 - 10.30 UHR

Körpertherapeutische Aspekte der Humanistischen Therapien bei sexuellem Missbrauch

Die Humanistischen Therapien haben immer schon die Ganzheit von Geist, Seele, Körper in den Blick genommen. Die Einbeziehung des Körpers nach sexuellem Missbrauch ist der zentrale Heilungs-Aspekt. Die Humanistischen Traumaverfahren treffen sich alle an demselben Punkt: Es ist der nachträgliche erfolgreiche Abschluss der Traumaszene durch die Abwehrhandlung. Dieser Kristallisationspunkt wird dargestellt, zusammen mit einer Veränderung des EMDR-Protokolls. Der Workshop ist offen für eine Kurz-Demo des Protokolls.



Cornelia Schrader,
Jahrgang 1953, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Gestalt- und EMDR-Therapeutin und -Trainerin, Lehrerin, Musikerin, Buchautorin. In eigener Praxis seit 1999 tätig. Ihr Buch zum Thema ist im EHP-Verlag erschienen.

VORTRAG 7 > 9.00 - 10.30 UHR

Über den Körper die Seele berühren – Gestalt-Körperpsychotherapie und Kreative Medien

„Das Unbewusste ist der Körper“ postulierte Reich, Paul Klee: „Kunst verkörpert das Unbewusste“ und Fritz Perls: „Die gesündeste Form von Projektion ist Kunst“. Falldarstellungen aus der Praxis zeigen berührende körperbezogene Entwicklungsschritte von Klient*innen mit kreativen Medien in Einzel- und Gruppentherapie. Unser Körper vergisst nichts. Haben wir den Kontakt zu ihm verloren, können wir lernen, wieder zuzuhören. In selbst-gestalteten Körper-Bildern zeigt sich, wo sich muskuläre Schutzschichten gebildet haben, wo der Körper sich aufgeblasen, verdichtet, zurückgezogen hat. Die Körperselbst-Wahrnehmung strebt danach, sich mit dem ganzen Spektrum emotionaler Erfahrungen wohlzufühlen. Dysfunktionales Verhalten kann sich so verändern.



Ellen Tarnow,
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut.
Gestalt- und Körperpsycho-
therapeutin DVG, DDGAP,
Dozentin Fachkongresse. Natur-
bezogene rituelle Frauenarbeit,
Aufenthalte in schaman.
Kulturen (Peru, Afrika, Mongolei),
Zen-Schülerin.
www.eichgrund.de.

VORTRAG 8 > 9.00 - 10.30 UHR

Überflieger, Muttersöhne, Vater-Sucher Rituelle Gestalttherapie mit Männern

Mit der Geburt verlassen wir Mutters Körper, um danach **in** und **von** einem ungleich größeren Körper zu leben: „Mutter Natur“. Natur-Zeremonien matriarchaler Kulturen zeigen verblüffende Übereinstimmungen zum Gestaltkreis. Ihr „Medizin-Machen“ ist Therapie und heilsames Regulativ unter den Geschlechtern. Männer haben oft unbewußt-zwiespältige Beziehungen zum eigenen bzw. anderen Körpern. Im rituellen Kontakt mit den Jahreszeit-Energien kann der Umgang mit den Themen *Sehnsucht, Lust, Angst, Zorn, Liebe* oder *Einsamkeit* leichter werden und ganzheitlich Heilung befördern – in sich selbst, zwischen den Geschlechtern, gegenüber Mutter-Umwelt. Für alles 3 ist es höchste Zeit!



Christopher Tarnow,
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut.
Gestalttherapeut DVG, DDGAP, ECP,
Kunst- u. Paartherapeut. Dozent
Fachkongresse, M.A. Sprach-,
Theater-, Erziehungswissenschaft.
Rituelle Männerarbeit,
Aufenthalte in schaman. Kulturen
(Peru, Mongolei, Taiwan, China).
www.eichgrund.de

VORTRAG 9 > 10.45 – 12.15 UHR

Der vergiftete Leib. Wider die neuphänomenologische Begriffsverwirrung

Der Begriff Leib ist allgegenwärtig, ob als Leibesumfang, Leibesübung oder Leibesvisitation. Auch unter Gestalttherapeut:innen. Leider bleibt oft unklar, was gemeint wird. Doch unser sprachliches Begreifen leitet, wie wir die körperliche Verankerung unserer Klient:innen in der Welt verstehen. Eine Leibesverklärung und die Abgrenzung vom Körper hilft dabei nicht. Im Vortrag erläutere ich, warum ich nicht mehr von ‚Leibern‘, sondern von ‚gefühlten Körpern‘ spreche. Dabei halte ich das esoterische Leibverständnis der „Neuen“ Phänomenologie mit gestalttherapeutischen Ansätzen für unvereinbar.



Dr. (phil.) Lothar Gutjahr, Einzel- und Paartherapeut, Coach und Männerberater in Hamburg. Er ist Autor u.a. von „A Field-Centred Approach to Gestalt Therapy“ (Routledge, 2024) und „Leiblose Gestalten“ (Berliner Gestaltsalon, 2018).

WORKSHOP 19 > 10.45 – 12.15 UHR

Elsa Gindlers Praxis

Mit der Schaffung von Erfahrungsgelegenheiten aus der Arbeit von Elsa Gindler spüren wir dem Ursprung der Gestalttherapie nach. Es geht in Gindlers Arbeit nie um Stoffwissen oder um bestimmte Fertigkeiten, sondern immer um die Ermittlung des jeweiligen Zustands und das entsprechende bewusste Verhalten der Person. Das Ziel ihrer Arbeit kann so zusammengefasst werden: Sich für die Grundbedingungen des jedem Menschen zugänglichen Funktionierens interessieren und so viel begreifen, dass man sich selbständig ein befriedigendes Handeln erarbeiten kann.



Matthias Lück, Diplomtheologe, 1-jährige Shiatsu-Ausbildung, seit 25 Jahren Fortbildungen: Bewegungspädagogik nach Elfriede Hengstenberg und Körperarbeit nach Elsa Gindler. Gestalt- und Musiktherapeut (IGG Berlin). www.neue-entfaltungswege.de

Dr. Edith von Arps-Aubert, Promotion über das Arbeitskonzept von Elsa Gindler an Schweizer Gymnasien und PH-Bern. 40 Jahre Berufserfahrung in Bildung, Aus- und Weiterbildung. Kurse und Privatunterricht im Sinne von Elsa Gindler. www.bewegungsforschung.ch

WORKSHOP 20 > 10.45 – 12.15 UHR

Raum-Experimente – Wie viel Raum darf/will/kann ich einnehmen und wieviel steht mir zu? Eine Einladung zum Ausprobieren.“

Wieviel Raum brauche ich? Wo sind meine Grenzen? Wie und wann verändert sich das im Kontakt mit unterschiedlichen Menschen? Wie ist das in Gesprächen mit einem Gegenüber? Wie ist das in einer Gruppe? Lade ich andere ein, sich viel Raum zu nehmen? Geht das auf Kosten meines eigenen Raums? Oder nehme ich selbst viel Raum ein? Was ist dieser „Raum“ eigentlich? In einem „Experimentier-Raum“ werden wir diese Fragen non-verbal und verbal für uns erkunden.



Marie Christin Kerkloh, Ärztin, aktuell tätig im TWW (Psychosomatische Klinik in Berlin). Gestalttherapeutin im 4. Jahr der Ausbildung beim Gestalt-Institut in Frankfurt, systemische Coachin

WORKSHOP 21 > 10.45 – 12.15 UHR

Gestalttherapeutische Sexualtherapie: Körper- und beziehungsorientiert

Sinnlichkeit, Selbst- und Fremdwahrsein bilden die Basis für befriedigend erlebte Sexualität. In der Therapie sexueller Schwierigkeiten ist deshalb eine körper- und erlebnisorientierte Arbeitsweise hilfreich und wesentlich. Veränderungsprozesse führen vom achtsamen, körperlichen Wahrnehmen über das gemeinsame Experimentieren zum Entwickeln neuer Möglichkeiten.

Im Workshop wird es Gelegenheit geben, durch Erfahrungen mit diesen Prozessen und deren Reflexion Zugänge für die Therapie sexueller Schwierigkeiten zu finden.



Mag. Dr. Ingeborg Netzer, MSc: Lehrtherapeutin für Integrative Gestalttherapie in Wien. Arbeitsschwerpunkte: Beziehungsorientierte Körperprozessarbeit und gestalttherapeutische Paar- und Sexualtherapie. Einschlägige Veröffentlichungen.

WORKSHOP 22 > 10.45 – 12.15 UHR

Über den Körper die Seele berühren. Gestalt-Körperpsychotherapie und kreative Medien in der Praxis

Gewalterfahrungen sind oft vom Bewusstsein abgespalten, unser Körper jedoch vergisst nichts und bewahrt es in unbewussten Verkörperungen auf. Unser explizites (bewusstes) Gedächtnis ist von der Sprache abhängig, unser implizites (unbewusstes) kommt ohne sie aus. Wir können daher über Körperwahrnehmung und dem anschließenden Gestalten der „Körperlandschaft“ mit Farben tiefe seelische Erfahrungen ermöglichen und spürbar existenzielle Themen und ihre Ressourcen berühren. Auch dysfunktionales Verhalten kann darüber ganzheitlich verstanden werden. Der Workshop zeigt und übt Vorgehensweisen, Körper und Intuition wieder zu verbinden.



Ellen Tarnow (*links*),
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut.
Gestalt- und Körperpsychotherapeu-
tin DVG, DDGAP, Dozentin Fach-
kongresse. Naturbezogene rituelle
Frauenarbeit, Aufenthalte in schaman.
Kulturen (Peru, Afrika, Mongolei),
Zen-Schülerin.
www.eichgrund.de

Marion Kampmann (*rechts*),
Heilpraktikerin, MSc. Gesundheits-
wissenschaften, Gestalttherapeutin
DVG, Supervisorin DVG, Aus- und
Weiterbildung in systemischer
Therapie, Tanztherapie und ritueller
Gestalttherapie. Trainerin am E.I.G.
Eichgrund Institut.
www.marion-kampmann.de

WORKSHOP 23 > 10.45 – 12.15 UHR

Überflieger, Muttersöhne, Vater-Sucher Rituelle Gestalttherapie mit Männern

Sich mit den Energien der Jahreszeiten verbinden und auf seelische Themen, Partnerschaft und Alltag übertragen: es ist berührend und stärkend zu erleben, wie die Naturkräfte von *Aufbruch* und *Wachstum*, von *Fülle* und *Reife*, von *Rückzug* und *Stille* sich auch als Bewegungen unserer Seele erleben lassen. Im Einklang mit der Natur wird der Umgang mit den (Männer-)Themen *Sehnsucht* und *Lust*, *Angst* und *Zorn*, *Liebe* und *Einsamkeit* um vieles leichter. So entstehen Selbst-Bewusstsein, Eigen-Kompetenz und Mitgefühl – für sich selber, für andere, für die Schöpfung.



Christopher Tarnow (*links*),
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut.
Gestalttherapeut DVG, DDGAP, ECP,
Kunst- u. Paartherapeut. Dozent
Fachkongresse, M.A. Sprach-,
Theater-, Erziehungswissenschaft.
Rituelle Männerarbeit, Aufenthalte
in schaman. Kulturen (Peru, Mongo-
lei, Taiwan, China).
www.eichgrund.de

Sebastian Schön (*rechts*),
Gestalttherapeut DVG, Gestaltsuper-
visor DVG. Mehrjährige Trainings-
und Coachingprojekte in Unterneh-
men, Männer- und Achtsamkeits-
arbeit, Heilungsreisen für Männer,
Gestaltarbeit im Strafvollzug.
Trainer am E.I.G. Eichgrund Institut.
www.eichgrund.de

MITTAGSANGEBOT 3 > 13.15 – 14.00 UHR

Tanzmeditation im Stile der 5 Rhythmen

In dieser Tanzmeditation durchlaufen wir musikalisch wie tänzerisch fünf universelle Bewegungsmuster im Stile von Gabrielle Roth. Es gibt kein Richtig oder Falsch: jeder Mensch kann tanzen (z.B. auch im Sitzen!). Wenn wir uns ganz einlassen, können wir über die körperliche Aufruhr zu friedvoller Ruhe gelangen. „Bewege die Seele und sie wird sich selber heilen. Bewege Deinen Körper und der Geist wird geordnet und zur Ruhe gebracht.“ (G.Roth)

Bequeme Kleidung ist sinnvoll und evtl ein Wechsel-Shirt. Getanzt wird barfuß oder in rutschfesten Socken (o.ä.).



Birgit Hailperin,
Kreativtherapeutin in der Heiligenfeld-Klinik in Uffenheim, HP psych. und Gestalttherapeutin in eigener Praxis, Tanzlehrerin, geb. 1972, Mutter von 5 Kindern (mit dabei HSP, ADHS, ASS, LGBTQ*IA), Pronomen: sie/ihr

MITTAGSANGEBOT 4 – 13.45 – 14.30 UHR

Lachpause: Lachen & Entspannen

Kinder lachen durchschnittlich 400 Mal am Tag. Erwachsene etwa 15 Mal. Dabei entgeht uns nicht nur ein wunderschönes Gefühl, wir berauben uns auch der zahlreichen Vorteile, die Lachen mit sich bringt. Lachen hat auf vielen Ebenen einen positiven Effekt auf die Gesundheit. Es vertieft die Atmung und sorgt so für eine Sauerstoffdusche für das Gehirn und den ganzen Körper. Und das Beste ist: der Körper kann nicht zwischen einem absichtlichen und spontanen Lachen unterscheiden. Dies nutzen wir, wenn wir uns zum gemeinsamen Lachen treffen.



Esther Grünwald,
Diplom-Wirtschaftspsychologin (FH), Gestalttherapeutin i. A., syst. Coach, Lachyoga Lehrerin, arbeitet als Teamleitung Psychologie in einer kardiologischen Rehaklinik im schönen Timmendorfer Strand und freut sich auf heitere Begegnungen. :)

VORTRAG 10 > 14.30 – 16.00 UHR

Leib sein und Körper haben

Die moderne Phänomenologie unterscheidet zwischen einem subjektiv spürbaren Leib – „Leib sein“ und einem beobachtbaren physiologischen Körper – „Körper haben“. Leibliche Kommunikation gilt als Voraussetzung für Wahrnehmung, Kontaktfähigkeit und dialogisches Handeln. Vitale leibliche Prozesse von antagonistischer Engung und Weitung entstehen durch Reize und Ereignisse im Zusammenhang mit dem affektiven Betroffensein, dem Spüren von Selbstheit, bevor Bewusstheit entsteht.



Friedhelm Matthies,
Dip. Psych., Psych. Psychotherapeut
Gestalttherapeut, DVG, DDGAP, EAGT,
EAP, Supervisor, DVG, DGSv, BDP,
EAGT, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor,
Veröffentlichungen zur Gestalttherapie
und Neuen Phänomenologie

MINILECTURE 5 > 14.30 – 16.00 UHR

Kleider machen Leute –
Ebenen der nonverbalen Kommunikation

Kleidung ist seit Jahrhunderten ein wichtiges Mittel der nonverbalen Kommunikation. In meinem Kostümdesignstudium habe ich mich intensiv mit Kleidungs-codes und der Geschichte von Bekleidung als Form der Kommunikation und des Diskurses beschäftigt. Dieses Wissen empfinde ich für meine therapeutische Arbeit als sehr bereichernd. Wie entwickeln wir in unserer Gesellschaft Kleidung als Kommunikationsform? Welche Relevanz kann diese Ebene in therapeutischen Prozessen haben? Wie gehen wir um mit der Diskrepanz aus einerseits der Notwendigkeit einer verständlichen „Kleidungssprache“ und andererseits der ebenso notwendigen Befreiung von selbiger?



Lea Rania Löchel,
Kostümdesignerin, Gestalt- und
EMDR Therapeutin, ausgebildet
in systemischer Aufstellung,
Supervisorin, seit 2020 in eigener
Praxis tätig, Psychologiestudentin,
www.adansonia.de

WORKSHOP 24 > 14.30 – 16.00 UHR

Bioenergetische Übungen – in der gestalttherapeutischen Praxis und Ausbildung

Wir werden im Workshop zunächst eine gemeinsame Übungseinheit machen (ca. 40 min). Anschließend gibt es Möglichkeit zum Austausch des Erlebten. Außerdem werde ich eine theoretische Einführung zu Hintergrund und Wirkungsweise der Übungen machen und davon erzählen, wie ich diese Übungen in Therapie und Ausbildung einsetze. Bitte lockere Kleidung mitbringen.



Katharina Stahlmann,
Gestalttherapeutin, Supervisorin.
Lehrtherapeutin und Ausbilderin;
Autorin. Seit 2004 selbstständig;
Supervisorin für Leitungskräfte
und Teams sozialpsychiatrischer
Einrichtungen.
www.k-stahlmann.de

WORKSHOP 25 > 14.30 – 16.00 UHR

„in a nutshell“ – Sexualität und Kontakt

Körper–sein und Körper–haben:
Bin ich mein Körper oder habe ich
einen? Nutze oder belebe, bewohne
ich ihn? Wie lebe ich Sexualität?
Wie (er)lebe ich Begegnung, wenn
das Sexuelle Gestalt wird? Wann
sind wir einander Objekt und was
passiert, wenn sich zwei Subjekte
begegnen?

Wir nähern uns forschend dem
Unterschied zwischen Subjekt- und
Objektwahrnehmung und ihrem Ein-
fluss auf Kontakt.

Was kann die Gestalttherapie als
„Nutshell des Kontaktzyklus“ zur
Erforschung von Sexualität beitra-
gen? Dabei experimentieren wir in
diesem Rahmen zunächst, uns selbst
als Subjekt zu erleben, andere als
solche wahrzunehmen und uns
gegenseitig achtsam zu begegnen.



Denise Walter (*links*),
Gestalttherapeutin DVG, Erziehungs-
wissenschaft M.A., Erlebnispäda-
gogin, tätig als Standortleitung im
Kontext Familientherapie und in
freier Praxis in Freiburg.
www.denisewalter.de
www.gestaltpraxis-freiburg.de

Lena Elsaesser (*rechts*),
geb. 1980, Kinder- und Jugend-
lichenpsychotherapeutin (VT) in
eigener Praxis und Gestalttherapeu-
tin (DVG). Assoziierte Mitarbeiterin
am Gestaltinstitut Frankfurt Mutter
von vier Kindern. Ich habe lange
als Förder- und Grund- und Mon-
tessorischullehrerin in der Inklusion
gearbeitet und gehe nun meinem
Traumberuf als Kinder- und Jugend-
lichenpsychotherapeutin nach.

WORKSHOP 26 > 14.30 – 16.00 UHR

Arbeit mit der Stimme: Spannung und Entspannung. Ein pragmatischer Einblick

Die Hauptprinzipien der Stimmerzeugung (Sprechen) aus physiologischer Sicht werden körperlich erlebbar und hörbar gemacht. Das Muskel-Bewusstsein wird sensibilisiert und mit der auditiven und visuellen Wahrnehmung (rezeptiv) und mit dem eigenen Stimmgebrauch (produktiv) verknüpft. Über die Selbsterfahrung in Einzel-, Paar- und Gruppenübungen hinaus werden auch Impulse für die Arbeit mit der Stimme gegeben, so dass man das Erlebte diagnostisch nutzen kann.



Vera Georgieva,
Gestalttherapeutin DVG, Gesangslehrerin, Pop/Jazz-Chorleiterin.
Aktuelles Arbeitsfeld: Stimme als Verbindung von Polaritäten.
www.vera-georgieva.de

WORKSHOP 27 > 14.30 – 16.00 UHR

Das Spiel – ein leibphänomenologischer Zugang in der Kinder- und Jugendlichen Gestalttherapie

Leibliche Erfahrungen können die Spannung sein, oder die Freude im Raum. Die eigene Aufregung. Die Blicke, die Gesten und die Mimik des Spielpartners. Der Leib wird zum Resonanzboden für die erlebten Erfahrungen.

Selbstvertrauen entwickelt sich auf diese Weise, Kinder stellen sich ihren Ängsten, finden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zu anderen.
Sie erleben Nähe und Verbundenheit, erweitern die eigenen Grenzen und machen neue Erfahrungen.

Das wollen wir im gemeinsamen Spiel in diesem Workshop erfahren.



Rieke Wormuth-Weerts (*links*),
Ergotherapeutin/Kinder- und Jugendlichen Gestalttherapeutin in Ausbildung

Doris Müller-Liebenau (*rechts*),
Diplom-Pädagogin/ Kinder- und Jugendlichen Gestalttherapeutin in Ausbildung

VORTRAG 11 > 16.15 – 17.45 UHR

Ich sehe was, was du nicht siehst.

Queersein. Ein phänomenologischer Vortrag über Macht und Körper. Wie erlerntes Wissen im therapeutischen Kontext für erneute Verletzungen bei Klient*innen sorgt. Welches Wissen müssen Gestalttherapeut*innen (ver-)lernen. In diesem Vortrag geht es darum, von den Menschen zu lernen und sie zu hören, deren Vielfalt von binären geschlechtlichen und sexuellen Lebensweisen verletzt oder ungehört bleibt.



Chris Thinius

ist integrativer Gestalt- und Körpertherapeut und mit Nicole Mitgründer der Organisation „drinnen und draussen“. Die Faszination, wie Körper und Geist miteinander verbunden sind und interagieren, bewegt mich.

Nicole Pankoke

ist durch die Phänomenologie und Dialogphilosophie mit Gestalt in Berührung gekommen und heute Gestalt- und Körpertherapeut*in. Chris und mich verbindet die Lust zu lernen, zu wachsen und eine tiefe Freundschaft.

WORKSHOP 28 > 16.15 – 17.45 UHR

Konferenz-Blitzlichter

Moderation: Tiziano Zito

Auf der DVG-Tagung gibt es traditionell ausführliche Vorträge, Workshops und Mini-Lectures. Hast Du auch schon mal nach so einem Beitrag eine spontane Idee oder Resonanz, die unbedingt geteilt werden wollte? Oder hat Dich ein Beitrag inspiriert, ein neues Projekt zu starten und Du willst Mitstreiter*innen finden? Du willst über eine Erfahrung oder einen theoretischen Anstoß berichten, aber die Idee ist noch unausgegoren oder zu verrückt für das offizielle Programm?

Dafür gibt es die Konferenz-Blitzlichter. Das sind 5-minütige kurze Vorträge, die spontan angemeldet werden. Die Blitzlichter-Session soll lustig und kurzweilig werden. Beitragsanmeldungen erfolgen vor Ort: die Liste wird prominent aushängen.

RENNT UNS DIE BUDE EIN!



Tiziano Zito

arbeitete als Physiker und Dr der Neurowissenschaften als IT-Experte an der Uni. Ausbildung als Einzel- und Paartherapeut am IGG Berlin. Er ist Therapeut in eigener Praxis und lehrt wissenschaftliches Programmieren an der TU Berlin.

WORKSHOP 29 > 16.15 – 17.45 UHR

Situations- und leiborientierter Gestalttherapie begegnen

Im Workshop geht es um einen praxis- und erfahrungsbezogenen Zugang zu den neuphänomenologischen Handlungskonzepten. Themen sind z. B. Unterscheidung von unmittelbarem affektivem Betroffensein und intentionalen Gefühlen, Schwingungsfähigkeit leiblicher Dynamik zwischen Enge und Weite, leibliche Kommunikation und wechselseitige, übergreifende Einleibung, Eindruck und Ausdruck der persönlichen Fassung als persönlicher Umgang mit Kontakt in gemeinsamen Situationen.



Friedhelm Matthies,
Dip. Psych., Psych. Psychotherapeut
Gestalttherapeut, DVG, DDGAP, EAGT,
EAP, Supervisor, DVG, DGSv, BDP,
EAGT, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor,
Veröffentlichungen zur Gestalttherapie
und Neuen Phänomenologie

WORKSHOP 30 > 16.15 – 17.45 UHR

Gestalt wird alt – mit Fokus auf den Körper

In dem von uns geplanten Seminar wollen wir uns mit Fokus auf unseren Körper mit der Wirklichkeit des/der „in die Jahre gekommenen“ Gestalttherapeut*innen beschäftigen. Stichpunkte hierzu sind u.a.:

- Eigene Erfahrungen mit Körper, Geist und Seele in Verbindung mit dem eigenen Alter
- Umgang mit dem Gefühl des „Älterwerdens“
- Libido und Sexualität
- Krankheit, Verlust, Tod und Einsamkeit
- Und: Eine neue Therapierichtung: Kuscheltherapeut

Veränderung und Entwicklung gehören zu den prinzipiellen Grundlagen der Gestalttherapie, aber zugleich sind Angst und Ambivalenz Begleiter*innen auf dem Lebensweg.

Generell schlagen wir Experimente und verbalen Austausch zu der angegebenen Thematik vor, wir leiten zu altersgemäßer Bewegung und Yogaübungen an.

Gisela Steinecke,
Diplom Sozialarbeiterin /
-pädagogin, Psychotherapist
European Registered ECP/
HP Supervisorin

Dr. phil. Werner Meyreiß,
arbeitet als Supervisor und Organisationsberater in eigener Praxis. Seine Arbeit befasst sich neben der Gestaltarbeit auch mit dem interreligiösen Gespräch zwischen den abrahamitischen Religionen, dem Buddhismus und Islam.

WORKSHOP 31 > 16.15 – 17.45 UHR

Roar Roar – Whisper Whisper“

Das Lebendige und Gespürte zum Klingen bringen.

Wie klingst du mit Körper, Leib und Seele?

In diesem Workshop erfahren wir gemeinsam die Lebendigkeit der Stimme in Experimenten.

Im Feld der Improvisation und im Dialog erkunden wir die Kraft unserer Stimme und verleihen ihr Ausdruck.

In manipulieren wollenden Räumen beobachten wir, wie sich unsere innere Melodie verändert.



Fabiola Bulian-Saccomanno (*rechts*),
Musik-Gestaltpsychotherapeutin
HIGW,
www.voice-gestalt-therapy.com

Isabelle Aulila (*links*),
Musik- Gestalttherapeutin HIGW,
Musikerin
<https://lyyla.de>

WORKSHOP 32 > 16.15 – 17.45 UHR

Ich und Du im Hier und Jetzt, gibt's denn sowas? Ein philosophisch-heiterer Workshop.

Wir möchten die Grundwörter/
Grundansätze der Gestalt „Ich&Du“
sowie „Hier&Jetzt“ neu hinterfragen.
Wie verwenden wir diese Begriffe
heute? Tragen sie noch zum aktuel-
len Verständnis der Gestalttherapie
bei? Können wir überhaupt sinnvoll
darüber sprechen? Wie ist dies in
der therapeutischen Beziehung er-
lebbar?

Es geht darum, die phänomenologi-
schen und transzendentalen Annah-
men in der Gestalt immer wieder
neu zu verstehen, in der Praxis zu
erkennen und praktisch umzusetzen.
Eine aus dieser Phänomenologie
hervorgehende und zu beschreibende
Wahrnehmungskultur übersteigt
schließlich den Rahmen der thera-
peutischen Beziehung und betont
den gesellschaftlichen Beitrag der
Gestalttherapie heute.



Beate Willauer,
Gestalttherapeutin, Philosophin,
Linguistin, eigene Praxis nahe
St. Gallen gestaltpraxis.ch, Partne-
rin im Seminar für Gestalttherapie
sfgt.ch, Supervisorin und Dozentin,
Präsidentin des Netzwerk Gestalt-
therapie Schweiz
netzwerk-gestalttherapie.ch

Dr. Jan Kruse,
Gestalttherapeut DVG, Lehrthera-
peut und Mediator in eigener Praxis
(www.jankruse.net) in Konstanz.
Partner im Seminar für Gestaltthera-
pie, (www.sfgt.ch) Redaktionsmitglied
der Zeitschrift „Gestalttherapie“.

VORTRAG 12 > 18.00 – 19.30 UHR

Der dialogische Leib

Der Leib, verstanden als die Einheit von Körper und Geist, spielt in der menschlichen Kommunikation eine entscheidende, aber oft unterbewusste Rolle. Leibliche Dynamiken, derer wir uns nicht gewahr sind, steuern und behindern manchmal vor allem lebensgeschichtlich bedeutsame Kommunikationsprozesse. Diese Dynamiken entstehen oft früh im Leben und sind manchmal lebenslang bestimmend für unser Selbst und unser Sein. Es wird den Fragen nachgegangen, wie diese Dynamiken entstehen, welchen Einfluss sie haben und wie sie durch gezielte körperzentrierte Arbeit verändert werden können. Die Bedeutung einer spezifischen therapeutischen Haltung in diesen Veränderungsprozessen bekommt Raum.



Christian Fuchs, Gestalt- und Traumatherapeut (DVG) in eigener Praxis. Sein Interesse gilt der Verbindung von Gestalttherapie, Körperpsychotherapie und existentiellen Fragestellungen. Er arbeitet als Therapeut, Autor, Dozent und gibt Fortbildungen. E-Mail: christian.fuchs@gestalt-werk.de

MINILECTURE 6 > 18.00 – 19.30 UHR

Kontakt ist die erste Realität ...
des gefühlten Körpers

Perls und andere beschrieben Kontakt als die erste Realität. Wie wäre es, wenn wir sie beim Wort nähmen? Kontakt ist in dieser Sicht nichts ‚zwischen‘ Individuen. Vielmehr stellt das situative Feld Anforderungen, welche Menschen körperlich fühlen, mit ihnen resonieren und die sich wie ein Kinderlachen körperlich ausbreiten. In der Lecture stelle ich meinen feldzentrierten Ansatz der Gestalttherapie dar, der individualistische Sichtweisen und den Konflikt zwischen Phänomenologie und Physik überwindet, sowie einen Kontrapunkt zu aktuell hyperindividualistischen Gesellschaftstrends darstellt.



Dr. (phil.) Lothar Gutjahr, Einzel- und Paartherapeut, Coach und Männerberater in Hamburg. Er ist Autor u.a. von „A Field-Centred Approach to Gestalt Therapy“ (Routledge, 2024) und „Leiblose Gestalten“ (Berliner Gestaltsalon, 2018).

WORKSHOP 33 > 18.00 – 19.30 UHR

Die Elemente des Selbst –
Riemann verkörpert

Fritz Riemann schrieb 1961 das Buch "Grundformen der Angst" und bot damit ein ganz neues Persönlichkeitsmodell. Entwicklungspsychologisch basiert spannt er ein dynamisches Feld auf, anstatt starre Schubladen zu entwickeln, und schafft somit die Möglichkeit der Orientierung für Patient*innen und Therapeut*innen. Übersetzt in die vier Elemente lässt sich im Rollenspiel ein interessanter körperlicher und emotionaler Erfahrungsraum für einzelne und Gruppen schaffen. Sich selbst in den Qualitäten der Extreme zu erleben, sie in der Gruppe zu spüren und sich gegenseitig darin zu begegnen, bietet reichhaltige Erlebnisse, Erkenntnisse und einen sehr freudvollen Prozess. Eine solche Erfahrung möchte ich in meinem Workshop anbieten.



Lea Rania Löchel,
Kostümdesignerin, Gestalt- und EMDR Therapeutin, ausgebildet in systemischer Aufstellung, Supervisorin, seit 2020 in eigener Praxis tätig, Psychologiestudentin, www.adansonia.de

WORKSHOP 34 > 18.00 – 19.30 UHR

Wie im Märchen ...

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Wirkung von Märchen. Märchen, maere bedeutet so viel wie ein Gerücht und ist die Bezeichnung für eine erfundene, unwahre Erzählung. Märchen leugnen nicht die Schwierigkeiten des realen Lebens, sondern sie zeigen auf, wie wir den Gefahren auf dem Wege der Selbstfindung in vielfältiger Weise begegnen können. Dies gelingt mit viel Fantasie und Vertrauen in das all zu Menschliche.



Hilke Ganzert,
Diplom-Pädagogin, Tanz- und Theater-Pädagogin, Kinder und Jugendpsychotherapeutin TP, Trauma und Gestalt, Eigene Praxis in München

GEEIGNET FÜR DIE KINDER-
JUGEND- UND ERWACHSENEN-
THERAPIE

Lektüre: Bucay, Jorge. 2017. Was Märchen über dich erzählen. Fischer Taschenbuch.

DRAUSSEN-WORKSHOP 35 > 18.00 – 19.30 UHR**Wie wir Natur denken, so denken wir über unseren Körper**

Wir Menschen haben uns von der Natur entfremdet und somit von unserem Körper, beides wollen wir beherrschen. Eine Rückbesinnung ist notwendig. Stellen wir wieder eine Verbindung zur Natur her, bekommen wir ein Bewusstsein für unsere Natürlichkeit.

Im WS wollen wir die Natur körperlich mit all unseren Sinnen erleben, uns leiblich spüren und uns eingebunden in die Natur fühlen. Über das leiblich-sinnliche Naturerleben werden Selbstprozesse angestoßen, reflektiert können sie zu einem neuen Bewusstsein von uns selbst in der Welt führen.



Irmgard Maas (*links*),
Psych. Psychotherapeutin, Kassensitz in Verhaltenstherapie, Gestalttherapeutin, Gestalt-Lehrtherapeutin. Seit 2021 Ausbilderin in Gestaltorientierter Naturtherapie beim Symbolon-Institut Nürnberg.

Andrea Thies (*rechts*),
HPP, Gestalttherapeutin, Naturcoach in freier Praxis

► **TREFFPUNKT IM FOYER
DER ALTEN MENSA**

Bitte Gebäck und Kaffee mitnehmen, wetterangepasste Kleidung!

VORTRAG 13 > 18.00 – 19.30 UHR**Anrufung in der Gestalttherapie**

Mit "Anrufung" meine ich ein komplexes leiblich-körperlich-seelisches Phänomen.

Die berühmte Nahrungsmetapher für den Kontaktzyklus in der Gestalttherapie setzt das Bedürfnis klar an den Anfang des Kontaktes. Als Nahrungs- oder Verdauungsmetapher ist sie klar körperlich: Ein körperlicher Impuls leitet den Kontaktprozess ein. Sowohl bei Perls als auch bei anderen Gestalttherapeuten oder anderen Disziplinen (Philosophie, Soziologie) gibt es einen gegensätzlichen Ansatz: Kontaktprozesse werden initiiert durch einen "Ruf" der Welt an mich. Das kann ein Mensch, ein Kunstwerk, die Natur ... sein.



Olaf Zielke,
Förderschullehrer und Gestalttherapeut. Trainer am HIGW, ehemaliges DVG- und EAGT Vorstandsmitglied.

WORKSHOP 36 > 18.00 – 19.30

Körper und Seele – Gestalt und Klang Gestalt-Körperarbeit mit Stimme und Oberton-Instrumenten

Die eigene Stimmung in Klang übersetzen, spüren, wie Körper und Seele in Resonanz gehen: Klang ist hörbar und körperlich spürbar. Gestalt-Körperarbeit mit Klang fördert das Gewahrsein, verspannte oder taube Zonen können in den Vordergrund treten, können ihre psychischen Geheimnisse preisgeben. Klang belebt den Vagus-Ast, der für Kommunikation und Zugewandtheit zuständig ist (Polyvagaltheorie nach Stephen Porges). Im Gruppenklang kann jede*r seine*ihre eigene Stimme und Stimmung einbringen, ein „Gruppenselbst“ entsteht. Klang ist Bereicherung für gestalttherapeutische Einzel- und Gruppenarbeit.



Ursula Späth,

Gestalttherapeutin DVG, Weiterbildung in GestaltMusik- und Klangtherapie, Psychoonkologie. Berufl. Tätigkeit als Lehrerin (Math/Phys), als Gestalttherapeutin in privater Praxis, in Klinik und Erwachsenenbildung.

Prozessgruppen
Freitag und Samstag,
12.30 – ca. 13.00 Uhr

Wir möchten auch in diesem Jahr wieder Prozessgruppen während der Tagung anbieten. Prozessgruppen sind ein Angebot für alle Tagungsteilnehmer*innen zum persönlichen Kontakt und Wohlbefinden, zur Intensivierung des Austausches während der Tagung und zur Überwindung von zunächst bestehender Fremdheit und Unsicherheit gedacht.

Prozessgruppen haben kein inhaltliches Thema und keine Leitung, sondern nur ‚verantwortliche Anreger*innen‘, die den ‚groben Rahmen‘ vorgeben und halten.

Das angegebene Zeitfenster kann nach Bedarf (bis zu 30 Minuten) in die Mittagspause ausgedehnt werden.

VORTRAG 14 > 9.00 – 10.30 UHR

Körper und Sprachresonanzen. Ästhetiken der Veränderung

In meinem Vortrag möchte ich Wechselwirkungen, Resonanzen und Bewegungen von körperlichen und sprachlichen Wahrnehmungsprozessen erkunden und ihre situative und feldbezogene Bedeutung in der gestalttherapeutischen Praxis.

Aus ästhetisch-relationaler Perspektive soll anhand neuerer Gestalttheorien das Streben nach Ganzheit im Sinne einer organismischen Selbstregulierung stehen und insbesondere, welche Rolle Körperlichkeit und sprachlicher Dialog im therapeutischen Prozess der Veränderung spielen.



Dr. phil. Leena Petersen, Gestalttherapeutin DVG/EAGT in Lüneburg, Trainerin, Lehrtherapeutin und Lehrdozentin am HIGW, Mitglied der Redaktion der Zeitschrift für Gestalttherapie – Forum für Gestaltperspektiven. Promotion in Philosophie/ Ästhetik, internationale Lehr- und Forschungstätigkeiten.

WORKSHOP 37 > 9.00 – 10.30 UHR

Let's feel about Sex

Im Vordergrund wirkt Sexualität leichtfüßig, freigiebig und vielfältig. Doch wie erklären wir innere Konflikte, die sich in Begehren und zeitgleicher Scham äußern. Und wie gehen wir mit der zunehmenden Wahrnehmung um, getrennt von Sexualität und dem eigenen Körper zu sein. Ein Workshop, der Raum geben soll, sich mit dem eigenen Körper, der eigenen Sexualität und ihrer Kraft auseinanderzusetzen und sich damit zu verbinden.



Chris Thinius ist integrativer Gestalt- und Körpertherapeut und mit Nicole Mitgründer der Organisation „drinnen und draussen“. Die Faszination, wie Körper und Geist miteinander verbunden sind und interagieren, bewegt mich.

Nicole Pankoke ist durch die Phänomenologie und Dialogphilosophie mit Gestalt in Berührung gekommen und heute Gestalt- und Körpertherapeut*in. Chris und mich verbindet die Lust zu lernen, zu wachsen und eine tiefe Freundschaft.

VORTRAG 15 > 9.00 – 10.30 UHR

Like! Share! Follow! vs. Ich & Du im Hier und Jetzt! Die Risiken sozialer Medien für Kinder und Jugendliche aus einer gestalttherapeutischen Perspektive

Identitätsbildung und Kontakt finden bei Kindern und Jugendlichen zunehmend unter Einbezug sozialer Medien statt. Damit einher geht eine Zunahme weitreichender Probleme wie Einsamkeit und Ängsten. Wir beleuchten, wie sich die Nutzung sozialer Medien aus gestalttherapeutischer, biopsychologischer und gesellschaftlicher Sicht auf Kinder und Jugendliche auswirkt. Im nächsten Schritt erörtern wir das Potential des gestalttherapeutischen Ansatzes und seiner Methoden in der pädagogischen Arbeit in Reaktion auf die dargestellte Problemlage und stellen erste Workshopideen und Lösungsansätze vor.



Sven Fritze

ist Psychologe (M.Sc.), Gestalttherapeut, Wildnispädagoge, Hypnosetherapeut und Ausbilder im Bereich der Erlebnispädagogik. 2015 hat er den Helden e.V. gegründet, und damit in den letzten 2 Jahren mehr als 30.000 Kinder erreicht.

Stefanie Richters

ist Psychologin (M.Sc.), Erlebnis- und Wildnispädagogin und seit Januar 2023 Gestalttherapeutin in Ausbildung. Seit 2020 promoviert sie im Bereich Entwicklungspsychologie zum Thema (Cyber-)Mobbing Dynamiken und Prävention im Schulkontext.

WORKSHOP 38 > 9.00 – 10.30 UHR

Verkörperung von Kontaktfunktionen als Schlüssel zur Veränderung

Die Kontaktfunktionen spielen eine wichtige Rolle im Kontext der Gestalttherapie.

Die Einbeziehung der körperlichen Komponenten Gestik, Mimik, dynamische Bewegung und Sprachlaute machen diese Kontaktprozesse tiefer in Körper, Leib und Seele erfahrbar und damit zum Schlüssel für Veränderungsprozesse.

Wir werden diese „Kontakt-Körperdynamik“ in uns Selbst – in Interaktion mit anderen Teilnehmer*innen fühlend erspüren und ausdrücken. Wahrgenommene Körperlichkeit ermöglicht ein tieferes Verständnis der eigenen Prozesse. Darüber erweiterte Bewusstheit ermöglicht SELBST gestaltete Spielräume.



Isabelle R. Munde (*links*),

Transfrau; Gestalttherapeutin (DVG); Dipl. Volkswirtin. Seit über 20 Jahren selbständig mit eigener Praxis in Frankfurt/M. Schwerpunkt: „Wer bin ich wirklich“ im Berufs- und Privatleben; Queer/ LGBTQ. www.gestalttherapie-frankfurt.de

Bettina Binder (*rechts*),

Dipl. Sozialpädagogin, Gestalttherapeutin (DVG) und Supervisorin (DGSv), Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Ausbilderin, Tätigkeit in eigener Praxis seit 2008.

WORKSHOP 39 > 9.00 – 10.30 UHR

Symptom-Aufstellungen mit Bewegung und Klang – Poesie der Leiblichkeit

Ein Symptom ist ein Kristallisationspunkt von Körper, Seele und Geist. Durch eine Aufstellung im Raum, als Skulptur, in der Auflösung durch Bewegung und Klang, ermöglicht sich eine neue Ordnung des leiblichen Gleichgewichts, so dass Heilung geschehen kann.

Seit vielen Jahren biete ich diese leibgestaltische Arbeit an und gebe sie gerne weiter.

**Elisabeth Schlageter:**

Seit über 30 Jahren bewege ich mich auf dem Weg einer holistischen Medizin, als Ärztin, Psychologin, Gestalttrainerin und Yogalehrerin.

WORKSHOP 40 > 9.00 – 10.30 UHR

Ich und Du im Hier und Jetzt

Wer bin ich? Wer bist Du? Kommen wir zusammen? Und wenn ja – wie kann das gelingen? Und was, wenn meine Grundannahmen nicht mit Deinen übereinstimmen? "Meine Wildnis ist die Seele des Anderen!" und dennoch ist es zuweilen schwierig, "das Andere" zu verstehen oder nur zu erkennen. Mit Bewegungselementen aus Tango, Blues, Merengue kann im Paar mit Führen und Geführt-Werden und dem Moment dazwischen gespielt werden und der Kontakt zum Anderen ausprobiert werden. Der Workshop setzt die grundsätzliche Bereitschaft voraus, in Körperkontakt mit anderen zu gehen.

**Birgit Hailperin,**

Kreativtherapeutin in der Heiligenfeld-Klinik in Uffenheim, HP psych. und Gestalttherapeutin in eigener Praxis, Tanzlehrerin, geb. 1972, Mutter von 5 Kindern (mit dabei HSP, ADHS, ASS, LGBTQ*IA), Pronomen: sie/ihr

Und noch einmal Körper zum Abschied!

Im Laufe der Konferenz haben wir uns alle in kleinen Gruppen erfahren. Zum Schluss bieten wir Euch die Gelegenheit, Euch als Teil einer Großgruppe überwiegend körper(sprach)lich zu begegnen – ganz nach dem Motto der Konferenz „mit Körper, Leib und Seele“. Bei der Gestaltung dieses Workshops werden wir uns auch von Eindrücken und Erlebnissen auf der Konferenz inspirieren lassen.



Rolf Heinzmann,
Arzt, Gestalttherapeut (DVG),
Mitglied der Ethikkommission
der DVG.
Indianaring 45, 76149 Karlsruhe.
Fon 0721-6649216,
rolfheinzmann@t-online.de,
www.gestalt-institut-frankfurt.de



Delphine Akoun,
Sprachwissenschaftlerin,
Gestalttherapeutin (DVG),
Mitglied der AAK der DVG.
Siegstr. 19, 47051 Duisburg,
Fon 0203 362990,
kontakt@delphine-akoun.de,
www.gestalt-institut-frankfurt.de

Beide sind geschäftsführender Vorstand und Fortbildungsleiter*in am Gestalt-Institut-Frankfurt.

ABSCHLUSS- VERANSTALTUNG

11.00 – 12.30 Uhr

Unser Tagungsfest am Samstag, 11.05.2024

(Einlass ab 20.00 Uhr)

ORT:

Restaurant Amavi Pure
Güterbahnhofstraße 10
37073 Göttingen
<https://amavi-pure.de/>

ERÖFFNUNG MIT DEM DUO MISSUNDE:

Das **DUO MISSUNDE** erzeugt eine spannende Melange aus europäischer und nahöstlicher Musik. Jenseits von traditionellen Spielvorgaben werden die Stücke (z. B. Klezmer, sefardische und Balkanmusik) mal atmosphärisch interpretiert, mal durch kraftvolle Jazz-Improvisationen bereichert.

Dorothea Helmbrecht – Akkordeon;
Günter Reif – Kontrabass

FESTPREIS:

60,- Euro (enthält Raum, Musik und Buffet,
Getränke nicht inklusive)



Tagungsort

Tagungs- und Veranstaltungshaus

Alte Mensa (barrierefrei)

Wilhelmsplatz 3, 37073 Göttingen

Hier findet auch die Tagungsanmeldung statt.

<https://www.uni-goettingen.de/de/525947.html>

Außerdem:

Heyne-Haus der Universität Göttingen

Papendiek 16, 37073 Göttingen

(nicht barrierefrei: Zu beiden Tagungsräumen im EG führen mehrere Stufen.

Bei Bedarf geben wir gerne Hilfestellung.)

<https://www.uni-goettingen.de/de/125323.html>

Die Alte Mensa und das Heyne-Haus liegen direkt im historischen Zentrum von Göttingen und sind ca. 5 – 10 Minuten zu Fuß voneinander entfernt:





Die Alte Mensa am Wilhelmplatz
Fotos (2): Sibylle Ahlbrecht, DVG

Anreise mit dem Zug:

Göttingen ist sehr gut mit dem ICE erreichbar – von Hamburg in zwei Stunden, von Berlin und Frankfurt in zweieinhalb Stunden und von München und Köln in vier Stunden.

Ein Tipp: Gruppentickets der Deutschen Bahn

Es gibt zwei verschiedene Tickets für Fernzüge, die man ab 6 Personen günstig erwerben kann (ab 9,90 €). Nähere Informationen unter:

<https://www.bahn.de/angebot/sparpreis-flexpreis/sparpreis-gruppe>

Vom Hbf zum Tagungsort:

Mit dem Bus:

Vom Hauptbahnhof fahren die Buslinien 11, 22, 140 150 und 154 bis zur Haltestelle „Hiroshimaplatz/Neues Rathaus.“ Dort gehen Sie gegen die Fahrtrichtung zurück über den Hiroshimaplatz geradeaus in die Kurze-Geismar-Straße.

Nach ca. 500 Metern biegen Sie in rechts in die Barfüßerstraße ab und nach ca. 30 Metern liegt rechts am Wilhelmplatz die Alte Mensa.

Zu Fuß:

Vom Hbf. halten Sie sich etwas rechts und gehen am Romantik-Hotel Ge-phards über die Goethe-Allee in die Altstadt hinein. Sie folgen der Allee bis zur Weender Str. und biegen dort rechts ein. Dann links in die Barfüßerstraße und über die Judenstraße hinweg bis zum Wilhelmplatz rechts mit der Alten Mensa.

Anreise mit dem Auto:

Über die A 7 bis zur Ausfahrt 73-Göttingen, dort auf die B 3 Richtung Göttingen/Rosdorf einfädeln. Nach 3,7 km einen der zwei rechten Fahrstreifen benutzen, um rechts auf Bürgerstraße/B27 abzubiegen. Nach 1 km links abbiegen auf Kurze-Geismar-Straße. Nach 500 Metern weiter auf der Judenstr. und nach 80 Metern rechts in die Barfüßerstr. bis zum Wilhelmplatz rechts mit der Alten Mensa.

DVG-Mitglieder, die mit dem Auto anreisen, können gerne im internen Bereich unserer Webseite www.dvg-gestalt.de Mitfahrgelegenheiten zur Tagung einstellen.

Parkmöglichkeiten:

Der nächstgelegene Parkplatz befindet sich auf dem Albaniplatz an der Stadthalle (kostenpflichtig) und ist etwa 400 Meter entfernt. Sie erreichen ihn von der Alten Mensa aus nach rechts über den Wilhelmplatz und weiter geradeaus über Friedrichstrasse und Herzberger Landstraße und biegen dann rechts in den Albaniplatz.

Die Alte Mensa ist barrierefrei zugänglich. Der Haupteingang ist über eine Rampe erreichbar. Im Gebäude ist zudem ein Aufzug vorhanden.

Hotel-Kontingente:

Die Buchung Ihres Hotels wird nicht von der DVG-Geschäftsstelle und nicht vom Tagungsbüro übernommen. Bitte nehmen Sie diese selbst vor.

Vier Göttinger Hotels haben Zimmerkontingente zum Preis von 72,00 € – 85,50 € für ein Einzelzimmer inkl. Frühstück bereitgestellt, die **bis zum 11. April 2024** unter diesem Link gebucht werden können:

https://tportal.toubiz.de/tagungen-goettingen/ukv/?doSearch=1&ukv_result_order=1&number_adult=1&rate=NDS00020140455715295&date_from=09.05.2024&date_to=12.05.2024&reset=1&globalReset=1

Für kurzfristigere Buchungen und besondere Wünsche wenden Sie sich bitte direkt an diese Adresse:
Göttingen Tourismus und Marketing e.V.

Zimmerreservierung
zimmerreservierung@goettingen-tourismus.de
Tel.: 0551/49980-20



Fotos (1) Marktplatz St. Michael / Daniel Schwen, Wikipedia Foto (2): Händelfestspiele / Andreas Praefcke, Wikipedia
Foto (3) Salimya-Moschee / Simon-Martin, Wikipedia Foto (4) Gänseliesel / Ajbukr, Wikipedia

Informationen / Organisatorisches

ANMELDUNG:

Die Anmeldung kann nur online über die Tagungswebseite www.dvg-tagung-goettingen2024.de erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit dem Zahlungseingang des Tagungsbeitrages wirksam wird. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Der Teilnahmebetrag für die Präsenzveranstaltung enthält Tagungsunterlagen und Pausengetränke am Tagungsort.

Die Tagungsunterlagen werden Ihnen nicht zugesandt. Diese können während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros am Tagungsort abgeholt werden.

Das **Tagungsbüro** befindet sich in der **Alten Mensa am Wilhelmsplatz 3**.

Die Zuteilung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt mit der Anmeldebestätigung.

Der Veranstalter behält sich vor, Veranstaltungen mit geringer Teilnehmerzahl zu streichen. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, seien Sie bitte rechtzeitig vor Ort, um Ihre Tagungs-

unterlagen abzuholen. Die zeitliche Disposition des Programmablaufs erfordert einen pünktlichen Beginn. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Ihren Platz ein.

TAGUNGSBEITRÄGE:

– Reguläre DVG-Mitglieder

- € 300,- Frühbucher (bis 31.01.2024)
- € 335,- Normalbucher
- € 370,- Spätbucher (ab 15.04.2024)

– Mitglieder in Ausbildung, Studenten, Azubis, Arbeitssuchende (mit Nachweis)

- € 210,- Frühbucher (bis 31.01.2024)
- € 245,- Normalbucher
- € 280,- Spätbucher (ab 15.04.2024)

– Gruppenrabatt (min. 5 Pers.) für MiA und Ausbildungskandidat*innen:

- € 160,- Frühbucher (bis 31.01.2024)
- € 195,- Normalbucher
- € 230,- Spätbucher (ab 15.04.2024)

– Nicht-Mitglieder

- € 350,- Frühbucher (bis 31.01.2024)
- € 385,- Normalbucher
- € 420,- Spätbucher (ab 15.04.2024)

– Tageskarten

- € 160,- Freitag und Samstag
- € 80,- Sonntag

– FORUM für Junge Gestalttherapeut*innen kostenlos

STORNIERUNG

Eine evtl. Stornierung Ihrer Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.

Im Falle einer Stornierung bis zum 31.01.2024 erhalten Sie Ihre Zahlung erstattet.

Bei Stornierung bis zum 31.03.2024 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-- erhoben.

Bei Stornierungen bis zum 30.04.2024 wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben.

Bei Stornierung nach dem 30.04.2024 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig. Sie können jederzeit ohne zusätzliche Kosten eine*n Ersatzteilnehmer*in benennen.

AKKREDITIERUNG

Die Akkreditierung der Tagung mit 15 Punkten bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen ist beantragt. Mit einem Bescheid ist ca. 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn zu rechnen.

FILM- UND FOTOMATERIAL

Auf der Tagung wird Film- und Fotomaterial erstellt für die spätere Verwendung zu Werbezwecken, auch auf unseren Social Media Kanälen.

Wenn Sie darin nicht erscheinen möchten, können Sie das bei der Anmeldung zur Tagung angeben. (siehe AGB, Punkt 3 b Datenschutz)

Göttingen

Göttingen liegt an der Märchenstraße. Die beginnt in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau, dem Geburtsort der Brüder Grimm. Am imposanten Denkmal für Jacob und Wilhelm auf dem Neustädter Marktplatz ist ihr offizieller Ausgangspunkt. Von dort führt die Route bis nach Bremen. Dort symbolisiert die Skulptur der Bremer Stadtmusikanten vor dem Ratskeller das Ende der Reise.
<https://www.deutsche-maerchenstrasse.com/route>

Wir bleiben allerdings in Göttingen. Auf dem Marktbrunnen vor dem Alten Rathaus steht das Wahrzeichen der Stadt: das Gänseliesel, es gilt als das meistgeküsste Mädchen der Welt.

Göttingen – Stadt, die Wissen schafft. Dies ist der Werbespruch auf der Website der Stadt.

Göttingen ist bekannt durch die renommierte Georg-August-Universität, die älteste und zweitgrößte Universität Niedersachsens, deren exzellenten Ruf berühmte Forscher und mehr als 40 Nobelpreisträger prägen.

Was gibt es sonst noch Interessantes über die Stadt zu wissen?

- Im Jahr 1807 wurde **Carl Friedrich Gauß** Leiter der Sternwarte der Universität; er zählt bis heute zu den weltweit angesehensten Mathematikern und Physikern. Die Historische Sternwarte war von 1816 bis 1855 seine Arbeits- und Wohnstätte. Sie kann besichtigt werden: <https://goettingen.city-map.de/03050500/historische-sternwarte-goettingen>
- Auf der letzten Serie der D-Mark-Banknoten fand sich auf der **10-D-Mark-Banknote**, links neben dem Porträt von Carl Friedrich Gauß, eine Collage verschiedener historischer Göttinger Bauwerke.
- Die **Göttinger Sieben**. Sie waren eine Gruppe von Professoren, die 1837 gegen die Aufhebung der 1833 eingeführten liberalen Verfassung im Königreich Hannover protestierten. Die sieben Professoren wurden deshalb ent-



lassen; drei von ihnen wurden darüber hinaus des Landes verwiesen. Alle Sieben sind früher oder später wieder in ehrenvolle akademische Wirksamkeit zurückberufen worden.

Die Protestaktion, der Protestbrief, fand im ganzen Deutschen Bund Verbreitung und förderte eine liberale Gesinnung.

- **Die Brüder Grimm**

In den Jahren 1829 bis 1837 lehrten die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die auch zu den Göttinger Sieben gehörten, an der berühmten Universität. Neben ihrer Lehrtätigkeit und ihrer Arbeit als Bibliothekare stellten die beiden Brüder in Göttingen eine große Zahl bedeutender Veröffentlichungen fertig, beispielsweise zwei weitere Bände der „Deutschen Grammatik“, den „Reinhart (Reineke) Fuchs“ und die „Deutsche Mythologie“ sowie die dritte Auflage der „Kinder- und Hausmärchen“.

- Göttingen war eine **Hansestadt!**

Das Verhältnis zur Hanse blieb jedoch weitgehend distanziert. Als Binnenstadt nutzte Göttingen zwar gerne das funktionierende Wirtschaftsnetz der Hanse, wollte sich aber nicht in die Politik des Gesamtverbandes verwickeln lassen. 1426 wurde Göttingen zahlendes Mitglied, aber 1572 folgte bereits der endgültige Austritt aus der Hanse.

- Am 12. April 1957 kam es erneut zu einer Göttinger Erklärung: 18 deutsche Atom- und Kernphysiker, darunter Nobelpreisträger wie Max Born und Otto Hahn, warnten unter der Federführung von Carl Friedrich von Weizsäcker vor der Ausrüstung der Bundeswehr mit taktischen Atomwaffen, wie sie damals von Konrad Adenauer ins Gespräch gebracht worden war. Die Initiative der **Göttinger Ahtzehn**, die sich selbst in der Nachfolge der Göttinger Sieben sahen, war von Erfolg gekrönt, denn Adenauers Vorstellungen waren von diesem Zeitpunkt an hinfällig.
- Seit 1991 ist Göttingen ICE-Halt.
- Im Jahr 1964 erschien das Chanson „Göttingen“ der französischen Sängerin Barbara: <https://musikguru.de/barbara/songtext-goettingen-371421.html>
- Mehr Informationen bekommt/en Ihr/Sie unter <https://www.goettingen-tourismus.de>

Quellen: <https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ttingen>, <https://musikguru.de/barbara/songtext-goettingen-371421.html>, <https://goettingen.city-map.de/03050500/historische-sterntwarte-goettingen>, <https://www.deutsche-maerchenstrasse.com/route>



Fotos (1-3) Sibylle Ahlbrecht, DVG, Foto (4) Göttinger Synagoge / Daniel Schwen, Wikipedia

9.00 Uhr	ERÖFFNUNG					
9.30 – 10.00 UHR	TAGUNGSERÖFFNUNG Improvisation & Performance mit Gestalt-Musik- therapeut*innen des HIGW Seite 08					
10.00 – 10.15 UHR	KAFFEEPAUSE					
10.15 – 11.45 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 1 M. Thielen Körperpsychotherapie und ihr Verhältnis zur Gestalttherapie Seite 09	WORKSHOP 1 M. v. Villiez & S. Hahn Eindruck braucht Ausdruck Seite 09	WORKSHOP 2 A. Abram Eigenwahrnehmung – Fremdwahrnehmung Seite 10	WORKSHOP 3 M.-A. Hey Sprechende Körper Seite 10	MINILECTURE 1 K. T. Drechsler „die Worte zerfielen mir im Munde“ – wenn der Leib sich meldet, verstummt das Ich ... Seite 11	WORKSHOP 4 W. Kuilert & S. Ziebler Musik und Leiblichkeit – Wie Musik Körper und Seele bewegt Seite 11
11.45 – 12.00 UHR	KAFFEEPAUSE (15 MINUTEN)					
12.00 – 12.30 UHR	PROZESSGRUPPEN SEITE 39					
12.30 – 14.00 UHR	12.45 – 13.45 UHR MITTAGSANGEBOT 1 J. Kuhlmann Bewegungsmeditation Seite 12	13.15 – 14.00 UHR MITTAGSANGEBOT 2 M.-A. Hey Wellentanz Seite 12	MITTAGSPAUSE			
14.00 – 15.30 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 2 J. Appel-Opper Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld Seite 13	WORKSHOP 5 M. Thielen Körperpsychotherapie bei frühkindlichen Entwicklungsstörungen Seite 13	MINILECTURE 2 S. Altenkirch Der Körper wandelt durch Zeit und Raum Seite 14	WORKSHOP 6 D. Helmbrecht „Mit allen Sinnen sein...“ Leibarbeit in der Gestalttherapie Seite 14	WORKSHOP 7 K. T. Drechsler „die Worte zerfielen mir im Munde“ – wenn der Leib sich meldet, verstummt das Ich ... Seite 15	WORKSHOP 8 A. Baron & C. Stoian Wie spielt Du? Seite 15
16.00 – 16.30 UHR	KAFFEEPAUSE (30 MINUTEN)					
16.00 – 17.30 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 3 M. Gollan & I. Netzer Was wir inzwischen dazugelernt haben Seite 16	WORKSHOP 9 Moderation: S. Altenkirch Ein Fall für Drei Seite 17	WORKSHOP 10 J. Appel-Opper Heilsame Körperdialoge im interkörperlichen Feld Seite 18	WORKSHOP 11 M. C. Kerkloh Sich kennen lernen, Banden bilden, vernetzen – Speed-Dating der anderen Art Seite 18	VORTRAG 4 J. Kendziora Der Körper in der Gestalttherapie – Gestaltkörpertherapie Seite 19	WORKSHOP 12 A. Blase Gestalt-Musiktherapie Seite 19
17.30 – 18.00 UHR	KAFFEEPAUSE (30 MINUTEN)					
18.00 – 19.30 UHR (90 Minuten)	WORKSHOP 13 M. Schnee Mit Körper, Geist und Seele in der Klimakrise leben Seite 20	MINILECTURE 3 C. Schrader Körpertherapeutische Aspekte der Humanistischen Therapien bei sexuellem Missbrauch Seite 20	WORKSHOP 14 M. Gollan Stabilisierung des körperlichen Selbst Seite 21	WORKSHOP 15 J. Bury Perception Through Interaction +++ in englischer Sprache +++ Seite 21	WORKSHOP 16 J. Kendziora Gestaltkörpertherapie Seite 22	MINILECTURE 4 S. Friedel Skaten mit Leib und Seele das Skateboard in der Gestalttherapie Seite 22

9.00 – 10.30 UHR	VORTRAG 5 W. Meyreiß Gestaltung des Kindes – Einwohnung in die Leiblichkeit Seite 23	VORTRAG 6 E. von Arps-Aubert Elsa Gindler und die Gestalttherapie Seite 23	WORKSHOP 17 J. Ölcüm-Metzner Tanzimprovisation als Selbsterfahrung Seite 24	WORKSHOP 18 C. Schrader Körpertherapeutische Aspekte der Humanistischen Therapien ... Seite 24	VORTRAG 7 E. Tarnow Über den Körper die Seele berühren ... Seite 25	VORTRAG 8 C. Tarnow Rituelle Gestalttherapie mit Männern Seite 25
10.30 – 10.45 UHR	KAFFEEPAUSE (15 MINUTEN)					
10.45 – 12.15 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 9 L. Gutjahr Der vergiftete Leib ... Seite 26	WORKSHOP 19 M. Lück & E. von Arps-Aubert Elsa Gindlers Praxis Seite 26	WORKSHOP 20 M. C. Kerkloh Raum-Experimente Seite 27	WORKSHOP 21 I. Netzer Gestalttherapeutische Sexualtherapie Seite 27	WORKSHOP 22 E. Tarnow & M. Kampmann Über den Körper die Seele berühren ... Seite 28	WORKSHOP 23 C. Tarnow & S. Schön Rituelle Gestalttherapie mit Männern Seite 28
12.15 – 12.30 UHR	KAFFEEPAUSE (15 MINUTEN)					
12.30 – 13.00 UHR	PROZESSGRUPPEN SEITE 39					
13.00 – 14.30 UHR	13.15 – 14.00 UHR MITTAGSANGEBOT 3 B. Hailperin Tanzmeditation Seite 29	13.45 – 14.30 UHR MITTAGSANGEBOT 4 E. Grünwald Lachyoga Seite 29	MITTAGSPAUSE			
14.30 – 16.00 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 10 F. Matthies Leib sein und Körper haben Seite 30	MINILECTURE 5 L. R. Löchel Kleider machen Leute – Ebenen der nonverbalen Kommunikation Seite 30	WORKSHOP 24 K. Stahlmann Bioenergetische Übungen – in der gestalttherapeutischen Praxis und Ausbildung Seite 31	WORKSHOP 25 D. Walter & L. Elsaesser „in a nutshell“ – Sexualität und Kontakt Seite 31	WORKSHOP 26 V. Georgieva Arbeit mit der Stimme: Spannung und Entspannung. Ein pragmatischer Einblick Seite 32	WORKSHOP 27 R. Wormuth-Weerts & D. Müller-Liebenau Das Spiel – ein leibphäno- nologischer Zugang ... Seite 32
16.00 – 16.15 UHR	KAFFEEPAUSE (15 MINUTEN)					
16.15 – 17.45 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 11 C. Thinius & N. Pankoke Ich sehe was, was du nicht siehst Seite 33	WORKSHOP 28 T. Zito Konferenz-Blitzlichter Seite 33	WORKSHOP 29 F. Matthies Situations- und leiborientierter Gestalttherapie begegnen Seite 34	WORKSHOP 30 G. Steinecke & W. Meyreiß Gestalt wird alt – mit Fokus auf den Körper Seite 34	WORKSHOP 31 F. Bulian-Saccomanno & I. Aulila „Roar Roar – Whisper Whisper“ Seite 35	WORKSHOP 32 B. Willauer & J. Kruse Ich und Du im hier und Jetzt, gibt's denn sowas? Seite 35
17.45 – 18.00 UHR	KAFFEEPAUSE (15 MINUTEN)					
18.00 – 19.30 UHR (90 Minuten)	VORTRAG 12 C. Fuchs Der dialogische Leib Seite 36	MINILECTURE 6 L. Gutjahr Kontakt ist die erste Realität ... des gefühlten Körpers Seite 36	WORKSHOP 33 L. R. Löchel Die Elemente des Selbst – Riemann verkörpert Seite 37	WORKSHOP 34 H. Ganzert „Wie im Märchen...“ Seite 37	DRAUSSEN-WORKSHOP 35 I. Maas & A. Thies Wie wir Natur denken, so denken wir über unseren Körper VORTRAG 13 O. ZIELKE Anrufung in der Gestalttherapie Seite 38	WORKSHOP 36 U. Späth Körper und Seele – Gestalt und Klang Gestalt-Körperarbeit mit Stimme und Oberton- Instrumenten Seite 39
ab 20.00 Uhr	DAS FEST SEITE 43					

9.00 – 10.30 UHR	VORTRAG 14 L. Petersen Körper und Sprachresonanzen. Ästhetiken der Veränderung Seite 40	WORKSHOP 37 C. Thinius & N. Pankoke Let's feel about Sex Seite 40	VORTRAG 15 S. Fritze & S. Richters Like! Share! Follow! vs. Ich & Du im Hier und Jetzt! Die Risiken sozialer Medien für Kinder und Jugendliche aus einer gestalt- therapeutischen Perspektive Seite 41	WORKSHOP 38 I. R. Munde & B. Binder Verkörperung von Kontakt- funktionen als Schlüssel zur Veränderung Seite 41	WORKSHOP 39 E. Schlageter Symptom Aufstellungen mit Bewegung und Klang – Poesie der Leiblichkeit Seite 42	WORKSHOP 40 B. Hailperin Ich und Du im Hier und Jetzt Seite 42
10.30 – 11.00 UHR	KAFFEEPAUSE (30 MINUTEN)					
11.00 – 12.30 UHR (90 Minuten)	TAGUNGSABSCHLUSS Und noch einmal Körper zum Abschied! mit Rolf Heinzmann und Delphine Akoun Seite 43					
ab 12.30 Uhr	ABSCHLUSS UND ABREISE					

Referent*innen im Überblick

Antje Abram (W2)
Delphine Akoun (AV)
Sabine Altenkirch (ML2, W9)
Julianne Appel-Opper (V2, W10)
Isabelle Aulila (W31)
Anni Baron (W8)
Bettina Binder (W38)
Andreas Blase (W12)
Gabriele Bonnacker-Prinz (W9)
Fabiola Bulian-Saccomanno (W31)
Jennifer Bury (W15)
Kristin Theresa Drechsler (ML1, W7)
Lena Elsaesser (W25)
Sophie Friedel (ML4)
Sven Fritze (V15)
Christian Fuchs (V12)
Hilke Ganzert (W34)
Vera Georgieva (W26)
Hella Gephart (W9)
Meinolf Gollan (V3, W14)
Esther Grünwald (MA4)
Lothar Gutjahr (V9, ML6)
Birgit Hailperin (MA3, W40)
Sigrid Hahn (W1)
Rolf Heinzmann (AV)
Dorothea Helmbrecht (W6)
Mona-Alice Hey (W3, MA2)
Marion Kampmann (W22)
Jürgen Kendziora (V4, W16)

Marie Christin Kerkloh (W11, W20)
Jan Kruse (W32)
Jutta Kuhlmann (MA1)
Wiebke Kuilert (W4)
Lea Rania Löchel (ML5, W33)
Matthias Lück (W19)
Irmgard Maas (W35)
Friedhelm Matthies (V10, W29)
Werner Meyreiß (V5, W30)
Doris Müller-Liebenau (W27)
Isabelle R. Munde (W38)
Ingeborg Netzer (V3, W21)
Jasemin Ölcüm-Metzner (W17)
Nicole Pankoke (V11, W37)
Leena Petersen (V14)
Stefanie Richters (V15)
Elisabeth Schlageter (W39)
Manfred Schnee (W13)
Sebastian Schön (W23)
Cornelia Schrader (ML3, W18)
Ursula Späth (W36)
Katharina Stahlmann (W24)
Gisela Steinecke (W30)
Christina Stoian (W8)
Christopher Tarnow (V8, W23)
Ellen Tarnow (V7, W22)
Manfred Thielen (V1, W5, W9)
Andrea Thies (W35)
Chris Thinius (V11, W37)

Edith von Arps-Aubert (V6, W19)
Marie v. Villiez (W1)
Denise Walter (W25)
Beate Willauer (W32)
Rieke Wormuth-Weerts (W27)
Olaf Zielke (V13)
Stefanie Zießler (W4)
Tiziano Zito (W28)

Allgemeine Geschäftsbedingungen der D-A-CH-Tagung 2024 in Göttingen:

1. Veranstalter und Veranstaltungsort:

Der Kongress wird veranstaltet von:
Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V., Grünberger Str. 14, 10243 Berlin,
Email: info@dvg-gestalt.de, im Folgenden
„Veranstalter“ genannt.

Der Kongress findet statt vom 10. – 12.
Mai 2024 in Göttingen/Deutschland.

2. Geltungsbereich der AGB:

- a. Grundlage der Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter und den Kongressteilnehmer*innen sind nachfolgende Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB), mit denen sich der*die Kongressteilnehmer*in mit seiner*ihrer Anmeldung zum Kongress einverstanden erklärt. Diese gelten für alle Leistungen des Veranstalters, sofern nicht explizit schriftlich etwas anderes vereinbart wurde.
- b. Mit dem Abschluss des Vertrages erkennt der*die Kongressteilnehmer*in die AGB an. Sie*er erkennt ergänzend zu den AGB des Veranstalters auch ausdrücklich die AGB und sonstigen Regelungen der externen Dienstleister*innen in Bezug auf sicherheitsrelevante Regelungen, Haftungsausschlüsse, begründet in der besonderen Art des Angebots sowie Haus- und Benutzungsordnungen an, so dass diese zu einem Teil des Vertrages

zwischen dem*der Kongressteilnehmer*in und dem Veranstalter werden.

- c. Abweichende Vereinbarungen mit dem*der Kongressteilnehmer*in gelten nur dann, wenn sie von dem Veranstalter schriftlich bestätigt worden sind.

3. Datenschutz:

- a. Der Veranstalter verpflichtet sich zur Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes, sowie dazu, Informationen – gleich welcher Art – über den*die Teilnehmer*in und/oder die Geschäfts- und Betriebsinterna des*der Kongressteilnehmer*in vertraulich zu behandeln.

Die aktuellen Datenschutzrichtlinien der DVG finden Sie unter folgendem Link zum Nachlesen:

<https://www.dvg-gestalt.de/datenschutz/>

- b. Von dem Veranstalter bzw. von (von dem Veranstalter) beauftragten Firmen/Personen werden auf dem Kongress Medien (insbesondere Bild-, Ton- und Videomaterial) von Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen sowie von den Teilnehmer*innen erstellt. Der Veranstalter verwendet diese
 - zur Dokumentation
 - zu Marketingzwecken auf der Homepage www.dvg-gestalt.de und in der Presse

– zu Marketingzwecken in den Sozialen Medien, speziell Facebook, Instagram, Youtube und LinkedIn

und kann sie auch Dritten zur privaten Nutzung zugänglich machen. Die Einwilligung oder Ablehnung erfolgt im Anmeldevorgang. Die Einwilligung kann jederzeit formlos und ohne Begründung per E-Mail an info@dvg-gestalt.de widerrufen werden.

4. Leistungen, Zahlungsbedingungen:

- a. Der Veranstalter leistet die in der Kongressbeschreibung ausdrücklich erwähnten Leistungen. Geringfügige Abweichungen – wie beispielsweise der Austausch eines Workshops durch einen anderen – oder die Verlegung des Kongresses an einen anderen Ort im selben regionalen Gebiet sind möglich. Hiervon erfasst ist auch die Durchführung der Tagung als online-Tagung im Fall höherer Gewalt, die eine Präsenzveranstaltung nicht zulässt.
- b. Der*die Kongressteilnehmer*in hat kein Anrecht auf Leistungen, die nicht in der Kongressbeschreibung ausdrücklich aufgelistet sind, insbesondere nicht für An- und Abreise, sowie Unterkunft.
- c. Soweit nichts anderes zwischen dem Veranstalter und dem*der Kongressteilnehmer*in schriftlich vereinbart wurde,

ist die Kongressgebühr sofort nach der Anmeldung fällig.

5. Staffelung und Preise:

- a. Die Staffelung der Preise findet sich in der Kongressbeschreibung.
- b. Bei den gestaffelten Teilnahmegebühren des Veranstalters sind die Teilnahmegebühren spätestens fünf Tage nach dem letzten Tag des Zeitraums fällig, in dem die ermäßigte Teilnahmegebühr angeboten wird. Nach Ablauf dieser Zahlungsfrist wird die dann gültige Teilnahmegebühr fällig. Maßgebender Zeitpunkt ist der Zahlungseingang.
- c. Zahlt der*die Kongressteilnehmer*in die fällige Teilnahmegebühr bis zum Beginn des Kongresses nicht, so ist der Veranstalter berechtigt, sie*ihn bzw. den*die jeweilige Ersatzteilnehmer*in von dem Kongress auszuschließen. Die Teilnahmegebühr ist dennoch in voller Höhe an den Veranstalter zu zahlen.

6. Vertragsabschluss:

- a. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die Homepage des Kongresses: www.dvg-tagung-goettingen2024.de
- b. Eingehende Online-Anmeldungen bedürfen keiner elektronischen Unterschrift

Allgemeine Geschäftsbedingungen der D-A-CH-Tagung 2024 in Göttingen:

resp. elektronischer Signatur. Durch die Anmeldung entsteht ein rechtsgültiger Vertrag.

c. Die Anmeldung zu den einzelnen Workshops erfolgt vor dem Kongress. Aufgrund von begrenzten Teilnehmer*innenzahlen für Vorträge und Workshops kann die Teilnahme an einem bestimmten Vortrag/Workshop nicht gewährleistet werden.

d. Der Veranstalter ist berechtigt, die Anmeldung zum Kongress ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

7. Stornierung der Teilnahme durch dem*die Kongressteilnehmer*in:

Mit Bestätigung der Anmeldung wird der volle Kongressbetrag fällig.

- Bei Stornierungen bis zum 31. Januar 2024 wird keine Bearbeitungsgebühr erhoben.
- Bei Stornierungen bis zum 31. März 2024 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 25,- erhoben.
- Bei Stornierungen bis zum 30. April 2024 wird die Hälfte des Teilnahmebeitrages erhoben.
- Bei Stornierungen nach dem 30. April 2024 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.

Diese Stornoregelungen gelten auch im Krankheitsfall oder bei Fällen höherer Gewalt auf Seiten des Teilnehmers*der Teilnehmerin.

Dem*der Kongressteilnehmer*in wird die Möglichkeit eingeräumt, eine*n Ersatzteilnehmer*in zu dem Kongress zu entsenden, ohne dass hierbei zusätzliche Gebühren entstehen.

Eine Stornierung der Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen.

8. Stornierung durch den Veranstalter:

Bei einer zu geringen Zahl von Anmeldungen und in Fällen höherer Gewalt behält sich der Veranstalter vor, den Kongress abzusagen oder als Online-Tagung durchzuführen. Bei zu geringer Teilnehmer*innenzahl erhält der*die Kongressteilnehmer*in spätestens 7 Wochen vor Kongressbeginn Bescheid, in Fällen höherer Gewalt so bald wie möglich.

Bereits geleistete Zahlungen werden nur bei Absage der Tagung schnellstmöglich zurückerstattet. Bei Durchführung der Tagung als Online-Tagung besteht kein Anspruch auf Erstattung der Teilnahmegebühr.

Höhere Gewalt im Sinne dieser Vorschrift beinhaltet – ist aber nicht beschränkt auf – arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen,

Vertragsverstöße von externen Dienstleister*innen, Unterauftragnehmer*innen und Erfüllungsgehilf*innen, Krankheit, Unfall, Erdbeben, Feuer, Überflutung, kriegerische Handlungen, Embargo, Aufstände, Pandemien und andere Umstände, die sich außerhalb der zumutbaren Einflussnahmen des Veranstalters befinden und ihn davon abhalten, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ansprüche des*der Kongressteilnehmer*in auf Schadenersatz bzw. Ersatz entstandener Auslagen beziehungsweise weitere Ansprüche des*der Kongressteilnehmer*in sind grundsätzlich ausgeschlossen, es sei denn, dem Veranstalter bzw. seinen Erfüllungsgehilf*innen fällt Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last oder es wird wegen Fehlens einer zugesicherten Eigenschaft oder einer für die Erreichung des gesamten Vertragszwecks entscheidenden Verpflichtung gesetzlich zwingend gehaftet.

9. Schlussbestimmungen:

- Für Nebenabreden, Vertragsergänzungen und Vertragsänderungen vereinbaren die Parteien die Schriftform.
- Das Vertragsverhältnis zwischen dem Veranstalter und dem*der Kongressteilnehmer*in unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

c. Gerichtsstand für alle im Zusammenhang mit diesem Vertrag sich ergebenden Streitigkeiten ist Berlin. Der Veranstalter ist jedoch berechtigt, das für den Wohnsitz des Kongressteilnehmers*der Kongressteilnehmerin zuständige Gericht zu wählen.

d. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden oder können sie nicht durchgeführt werden, so wird die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen hiervon nicht berührt. Die Parteien vereinbaren für diesen Fall, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung durch eine wirksame zu ersetzen, die den mit ihr verfolgten wirtschaftlichen Zweck soweit wie möglich verwirklicht.

e. Die Adresse des Veranstalters lautet **Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V., Grünberger Str. 14, 10243 Berlin,**
E-mail: info@dvg-gestalt.de

EHP

Bücher zur Gestalttherapie, Veröffentlichungen der Vortragenden

Hermann Wegscheider **DIALOG UND INTERSUBJEKTIVITÄT
IN DER DER GESTALT THERAPIE** EHP

Th. Schübel (Hg.) · **PERSPEKTIVEN DER GESTALT PÄDAGOGIK** EHP

S. Verbeek · **MOREN**

Christian Fuchs · **DES**

Armin Schachameier

Betty Wollgarte

U. Grillmeier-Rehder /
G. Pernter (Hg.)

Frank-M. Staemmler

Han

Christian

Gianni Frances
Michela Gecce
Jan Roubal (Hg.)

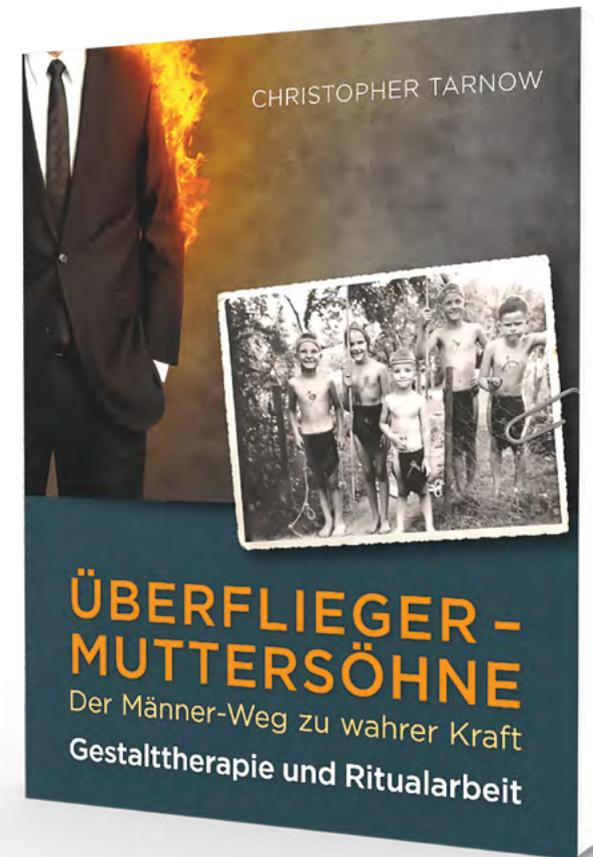
Friedhelm Matthies

**LEIB- UND
SITUATIONSORIENTIERTE
GESTALT THERAPIE
UND PSYCHOPATHOLOGIE**

**AUF GRUNDLAGE DER
NEUEN PHÄNOMENOLOGIE**

www.ehp-verlag.de

und andere Titel
zum Tagungsthema: wie immer
auf dem **EHP-Büchertisch**



»Eine originelle Bereicherung der Gestalttherapie-Literatur!
Reich an theoretischen, kulturhistorischen und praktischen Anregungen,
insbesondere für körpernahe Ritualarbeit.«

[Prof. Dr. Lotte Hartmann-Kottek]

Christopher Tarnow
ÜBERFLIEGER – MUTTERSÖHNE
Der Männer-Weg zu wahrer Kraft
Gestalttherapie und Ritualarbeit

ISBN 978-3-7578-2540-9

Zu bestellen bei
bod.de/buchshop
oder überall dort,
wo's Bücher gibt.

372 Seiten
26 farbige
Abbildungen



Berufsbegleitende Weiterbildung in Gestalttherapie

> Fortbildung in Gestalttherapie

„Der Gestalt-Ansatz“, 2 Jahre.

Anerkannt bei der Bayer. Psychotherapeutenkammer

> Ausbildung in Gestalttherapie

- Schwerpunkt Gestaltorientierte Beratung, 3 Jahre.
Abschluss Gestaltberater:in (DVG)
- Schwerpunkt Gestalttherapie, 4 Jahre.
Abschluss Gestalttherapeut:in (DVG)
- Schwerpunkt Klinische Gestalttherapie, 4 Jahre.
Abschluss Gestalttherapeut:in (DVG)

**Neue Gruppen starten in München und Würzburg
im Herbst 2024.**

IGW GestaltAkademie

Die hier stattfindenden Klinischen Seminare und Fortbildungsreihen sind allen zugänglich. Die meisten Kurse in Deutschland werden zur Zertifizierung eingereicht und ergeben Fortbildungspunkte.

Systemisches GestaltCoaching

12-tägige Fortbildung. Start Frühjahr 2024 in München

www.igw-gestalttherapie.de



**PSYCHO-
THERAPEUTISCHE
AKADEMIE IM IGW**

TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE

Ausbildung zur Psychologischen
Psychotherapeutin/zum
Psychologischen Psychotherapeuten
5 Jahre berufsbegleitend

Ein neuer Durchlauf startet im Februar 2024

mit Dipl. Psych. Birgit Kuhn und
Dipl. Psych. Winfried Wagner
in Würzburg

**Jetzt informieren:
www.pta-igw.de**

INSTITUT FÜR
GESTALT THERAPIE UND
GESTALTPÄDAGOGIK e.V. IGG

Weiterbildung in Berlin

Bewerben Sie sich jetzt

Beginn: Frühjahr 2024

41. Weiterbildungsgruppe
Gestalttherapie

10. Weiterbildungsgruppe
Musik-Gestalttherapie

12. Weiterbildungsgruppe
Gestalttherapie und -Beratung in Leipzig

3. Offenes Programm
Gestalt in der Beratungspraxis

Kontakt & Information

IGG e.V. | Ansbacher Straße 64 | 10777 Berlin-Schöneberg
Tel.: 030-859 30 30 | info@iggberlin.de | www.iggberlin.de

Impressum

Redaktion

Sibylle Ahlbrecht
Lokstedter Weg 88 a / D-20251 Hamburg
ahlbrecht@dvg-gestalt.de

Kontakt

Rückfragen zu Ihrer Anmeldung unter:
Bettina Gößling
goessling@dvg-gestalt.de
0049-30-74078284

für Fragen zum Programm und Leipzig

Sibylle Ahlbrecht
ahlbrecht@dvg-gestalt.de

Gestaltung

Mara Saueracker
www.maraedition.de



Foto (1): Staats- und Universitätsbibliothek / Frank Schulenburg, Wikipedia Foto (2): Jérôme-Pavillon / Ramessos, Wikipedia
Foto (3): Junkerschänke / Gerd Eichmann, Wikipedia Foto(4): Sibylle Ahlbrecht, DVG

Weitere Informationen und
Anmeldung unter:

www.dvg-tagung-goettingen2024.de



Deutsche Vereinigung
für Gestalttherapie e.V.